Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifde Bollszeitung" ericheint taglich mit Ausnohme ber Sonn- und Feiertage, mittogs 19 Uhr. Saupt-Erpedition in Biesbaden, Briebrichitrage 20; 3meig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Plarftitroje 9 und Gitville (B. Babisg), Gde Gutenberg- und Laumusftroje. - Ueber 200 eigene Agentuten.

 $\mathfrak{Mr}. 9 = 19.5$

Regelmäßige Frei Beilagen: Widentlid einmal: Bieriniges "Religibles Sonntagsblatt". Sweimal jehrlid: (Commern Binter: Raffaulfder Safden-Fahrplan Ginnal jabrlid Jahrbuch mit Rajenber.

Dienstag Januar

Bezugspreis für das Bierteljahr I Mart 95 Bfg., für den Monat 65 Bfg., frei ins Hauf; duch die Boft für das Bierteljahr 2 Mart 37 Bfg., monatlich 79 Bfg. mit Bestallgeid. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die tieine Zeile für answärtige Anzeigen 25 Pfg., Nektansezeile 1 Mt.; dei Wiederholungen wird entsprechenter Nachlaß gewährt

Chefrebaftene: Dr. phil. Frang Geneke Bernntworzlich: Got Bolnif unbigenillerant Dr. Bes. Geneft: fin ben anberen reboltimellen Tell Julius Etienne-Deltrig; fin Gelfelieften und Ameigen D. J. Dab men Amelich in Wordbaben. Aprintunblend und Berlag ben herrmann Raud im Wieblaben.

Einziehung des Jahrganges 1917 in Frankreich

Der lette Mann

* Immer enger gieben fich bie Schidfalsfaben um bas frangofifche Bolf. Gin Jubelraufch ging burch die Lande, als Mitte September die beutichen heeresfaulen gurudgenommen werden mußten. Joffres Blan mar in Erfüllung gegangen. Er ftand, gur Defenfive und Offenfive bereit, auf einem Terrain, das er feit Jahren aufs genauefte ftudiert batte. Balb mußten bie Englander große Berftarfungen über ben Ranal fenden, bald faben fich bie Dentiden infolge bes ruffifden Unmarides gezwungen, eine Reibe Armeeforps weggunehmen, und dann war ber Moment gefommen, ba bas beutiche heer an ben Rhein guriidgeworfen murde. Mittlermeile haben nun die Engländer tatfachlich alle verfügbaren Truppen berübergefchafft, tatfachlich find gewaltige bentiche Urmeen im Dften aufgestellt worden. Und doch haben fich die hoffnungen nicht erfüllt. Gelbft ber Frangoje, ber die amtlichen Berlautbarungen für bare Mingen nimmt, fieht dufter in bie Bufunft; benn alle Teilerfolge tonnen ben ichlieflichen Bufammenbruch nicht verbindern. Ber aber die amtlichen Bulletins fritisch unter die Lupe nimmt, ber ift noch weit niedergeschlagener. Darum ift es burchaus nicht verwunderlich, wenn nach ausländischen Blattermelbungen gegenwärtig Baris im Beiden der Trauer fteht. Richt nur, daß das Rriegsglud verjagt, auch die Rot frapelt fich lami-

Es ift ichlecht bestellt um Franfreichs Bufunft. Barter ale Mutmagungen und Einzelbeobachtungen fpricht die Einbernfung bes Jahrgangs 1917, die in Rirge erfolgen wird. Uns Deutschen ift es unbegreiflich, wie ber Jahrgang 1917 ein geeignetes Solbatenmaterial abgeben foll. Bewiß, auch wir haben gleichaftrige junge Leute unter ben Gabnen, aber bier bandelt es fich um Rriegsfreiwillige und um Ausnahmen. Ansnahmen mogen gute Goldaten abgeben, aber ber gange Jahrgang wird taum erfpriegliches gu leiften

Bitr einen Augenblid fab das frangoffice Bolf die Morgenrote, als ber Jahrgang 1887 aus ber Front gurfidgejogen murde. Man nahm doch an, daß die Entlaffung eines gangen Jahrgangs auf eine Befferung ber ftrategifchen Lage hindeute. Mittlerweile bat fich freilich berausgestellt, daß diefer Jahrgang einfach gu Dienften binter ber Front gebraucht wird. Ein Teil ift überdies in der vorderften Linie guritdgehalten morden. Jedenfalls ein Beweis für eine beffere ftrategifche Lage ift die Burudgiehung ber 48jabrigen nicht.

Franfreich braucht ben letten Mann. Die Jahrgange 1917 und 1887 beftätigen es. Der Menichheit ganger Jammer faßt uns an, wenn wir feben, daß 48jabrige und 18jabrige bis jum letten Mann in der Front mitfampfen muffen. Andererfeite erfennen mir, meld' ungebenre Rraftaufmen. bung Granfreich macht. Rein Menidenleben ift ibm au toftbar, um nicht fürs Baterland geopfert gu werden. Dogen gange Blutftrome vergoffen werben, mag bie gange Bufunft Franfreiche gufammenbrechen, für den endlichen Gieg wird alles getan. Franfreich tampft bewundernswert für Biele, die ihm am allerwenigften gugute fommen, Der beispiellofe Arafteaufwand bestätigt, wie tief ber Rachegebante in Franfreich Burgeln geichlagen bat. Ohne diefen Rachegebanten würde nicht foviel Rraft unnut vertan.

Der lette Mann Frankreichs wird tatfachlich in einigen Bochen im Gelbe fteben. Die Referven reichen nicht bin, um neue Armeeforps und neue Armeen aus ber Erbe au ftampfen, fie permogen faum die Berlufte gu erfeten. Und wenn auch bie Babl erreicht wirb, die Qualitat finft mit jedem Rachichub. Dieweil aber nimmt die Rot im Innern gu. Geordnete Unterftutung für die Familien ift bem bemofratifchen Staatswefen unbefannt. Die Frauen und Rinder fallen ber Armenverwaltung gur Laft, und diefe bat wenig gu vergeben. Man berichtet von icarfen Bujammenftogen amifden ben Rotleibenden und der Bermaltung. Musgeichloffen ift bas angefichts ber tatfaciliden Buftande nicht. Die Rot fteigt mit jedem Tage ins Grengenlofe, und befonders in ben Großftäbten verfclimmern fich die Buftanbe gewaltig.

Franfreich opfert den festen Mann, nimmt alle Rraft aufammen, um ben Sieg gu erzwingen. Schonungelos maltet bie Polizet thres Amtes, um jebe gefährliche Demonftration gu verhindern. Die hoffnung auf Ruglands bilfe ift gefcwunben. In tierifcher Art vegetiert bie Daffe babin, refigniert ertragt fie ibr Schidfal. Bie lange es bauern wird, bas muß bie Bufunft lebren.

Neue gescheiterte Angriffe

Großes Sanptquartier, 11. Jan., vorm. (Amilid.) Beftlider Rriegsidanplag: In der Gegend Rienport, Bpern und füblich fans

ben nur Artilleriefampfe ftatt. Gin frangofifder Mngriff bei Laboicelles, nordöftlich Mibert, imeiterte ganglich.

Rordlid Coiffons griffen die Frangofen, die fich nur in einem fleinen Stud unferer vorberften Graben feftgefest hatten, ernent an, erzielten aber bisher feine Erfolge. Die Rampfe banern noch an.

In der Rabe von Compier fand in den letten Tagen fein Rampf ftatt. Defilid Berthes nahmen unfere Erup: pen das ihnen entriffene Grabenftiid, öftlich, gurnd. Der Feind hatte fomere Berlufte.

In ben Argonnen fdreiten unfere Angriffe meis

3m Oberelfaß berrichte im allgemeinen Rube.

Oftlider Ariegefdauplas: Die Lage in Ditpreugen und Rordpolen unver: anbert. Bei ber ungunftigen Bitterung fommen auch unfere Angriffe in Bolen weftlich ber Beichfel nur langfam pormarte. Dherfte Secresleitung.

Der Bfterreichifche Tagesbericht

Bien, 11. 3an. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. Januar 1915. Die Sitnation ift underanbert. In Ruffifd-Bolen gab es an ber unteren Riba geftern hartnadige Rampie. Dier gingen bie Ruffen gum Angriff über und berfuchten, an mehreren Stellen mit bedeutenderen Rraften bie Alufiniederung ju paffieren. Gie wurden jeboch unter ftarfen Berluften überall abgewiefen. Babrend biefer Infanterieangriffe war in ben Nachbarabichnitten heftiger Geichutsfampf, ber mehrere Ctunben binburch anhielt.

An ber fibrigen Gront bat fich nichts Befentliches ereignet. Giner unferer täglichen Mufflarungepatro nillen gelang es geftern nacht, bie feinblichen Stellungen gu burd . brechen, in ben babinter gelegenen Ort einzubringen und bis in bie Bohming bes feinblichen Regimentofommanbanten borgu-Rogen, Bon biefem fühnen Unternehmen fehrte bie Batrouiffe mit einem Offizier und feche Mann ale Gefangenen gurud.

Da neuerbinge festgestellt wurde, bag fich Angehörige ber ruffifden Armee ofterreichifd-ungarifder Uniformen bedienen, um Batrouillen und fleinere Abteilungen gu überfallen, wird nochmals betont, bag Offiziere und Mannichaften bes Beinbes wegen biefer Art, bie Gefete unb Gebrauche bes Landfrieges ju verlegen, nicht als Krieg. führende behandelt werben.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Der Schügengraben überdruffig

Saag, 11. Jan. (Rrr. Bln.) Der "Toilb Remo" berichtet aus Dunfirden, bag ber Bunich ber Führer ber verbun-beten Deere, ben qualvollen Stellungstambf aufzugeben und eine deten Herte den, das der Estilingskambs aufzugeben und eine and ere Löfung der Lage zu kaden, immer sichtbarer werde. Zur Erreichung dieses Zieles haben die Englände er bedeutende Truppenmalsen aufgeboten, die in der Form zweier zangeniörmig gebogener Kelle, der eine in der Richtung auf St. Georges, der andere ant Dirmuiden dingestellt sind. So weit ich ersahren konnte, sagt der Berickterkanser, bestellt die Khickt, beide Teile vorzuschieben und sie möglichst dogenförmig ich schließen zu lassen. Die Aufgade des linken englischen Flügels oder des nördlichen Keils wäre dann, an dem südlichen Uler des von Riemport nach Okende sührenden Riemportkanals Stellung zu nehmen, so daß bei einem gleichzeitigen Eingreisen der englischen Klotte die Teutschen zwischen und Die n de räumen müsten. Diese Aufgade wäre jedoch nur zu lösen, wenn auch der sübliche Keil bei Dirmuiden oder Konsselaur und Dien der Küstendere Wannschapen oder Konsselaur Eingeriaus und vorwäris zu kommen, sest der Berickterstatter hinzu. Die Langaden seinen wegen der Kähe der Kusten beind der sied ihren der Gebilder Keil der Derickterstatter hinzu. Die Langaden seinen wegen der Kähe des liederichweinnungsgediets und dei dem anhaltenden Wegen in einer Bo den de schap ist.

Gin Luftichiff über bem Ranal

London, 11. Jan. (B. B. Nicktamtlich.) "Daify Chramile" melbet: Mm 9. Januar überflog ein Buftichiff, aus bem Innern Belgiens über Fournes und Dunfirchen fommend, nebft brei Bluggeugen in großer bobe Calais in ber Richtung auf Dover. Die Weichube bei Calais murben in Stellung gebracht, ohne ben beutschen Luftichiffen gu fcaben.

Der Generalfonjum in Granfreich

Bürich, 11. Jan. (Ktr. Bl.) Der Korreipondent der "Kenen Järcher Zeitung" bespricht die Bersönlichseiten des französischen Daudignartiers und führt über den General Joffre u. a. solgendes aus: Seitdem Jösstre den Oberbesehl inne bat, verabschiedete oder versehre er nicht weniger als 77 Generale. Diese Jahl soll inzwischen noch zugen ommen haben. Bon allen politischen Generalen und Armeelonumandanten, d. h. solschen, die ihre Stellung durch Vermittlung volitischer Machthaber inne batten, ist ein einziger übrig geblieben, General Sarail, der hohe strategische Häbigseiten gezeigt hat. Man bezisser die Gesamtzahl der gemaßregeiten hoben Offiziere auf 50. General Josstre dat nicht nur das Kommando der französischen miet einzigen sollschen die sersäungt, sondern dat auch sortwährend die sörverlich und gestig Uniähigen sustematisch aus gemerzt und den militürischen Gererale vollzogen sich nicht ohne Widerkund, aber Josste brieb harten altig und als eines Tages eine hochgestellte Bersönlichseit in ihn drang, gewisse Beschlifte rüchgängig zu machen, erstätzte er entscheden, salls man diese Bemühungen sortsehe, werde er seinen Degen auf den Tisch legen. Degen auf ben Tifch legen.

Die Schredensnacht von Rancy

Rotterbam, 10. Jan. In einem Kriegsbriefe aus ben Bogesen bringt der Berichterftatier bes "Tailv Telegraph" eine anschauliche Schilderung über die Schreden nacht von Nanch, die das Bombardement der beutschen Flieger der Bevölferung bereitet hatte. "Ich war in Nanch", so erzählte dem Berichterstatter ein Augenzeuge, "und kann Ihnen versichern, daß ich so eiwas

noch nie mitgeniacht babe. Noch immer vermeine ich, wenn ich ieht des Abends einen Blick aus meinem Fenker werfe, die Sputzgestalten in der Luft zu sehen. Ber einnual so eine Explosion in der Luft gehört und gesehen hat, wird das nie wieder vergessen. Ich besand mich einmal in der Räde eines Busvermagazins, als dieses explodierte. Aber fein Bergseich mit jener Racht. Stellen Sie sich die Aufregung in einer Stadt vor, in der nachts an allen Eden und Enden Explosionen erdröhnen. Die Bewohner sprangen aus ihren Betten, Franzen und Kinder schrieben. Wenne man eine Explosion bevöachtet, so konnet wan am himmel eine rote Glut bewerken. Mitunter waren ganze Straßen hell erleuchtet. Bon weinem Standorte aus konnet ich so ein Spulding über dem Bediniere-Blas und dem Standslaus-Blat schweben erleuchtet. Bon meinem Stanborte aus sonne ich so ein Spusding über bem Pediniere-Blas und dem Stanislaus-Blas ichweben sehen. Die erste, wahrscheinlich von einem Fingzeng aus geworfene Bombe verursachte einen Knall, wie ein naber Gewehrichnis, dann folgte ein knattern, das einem die Sinne vergesen konnten. Kaum satten wir und von diesem Schrecken etwas erholt, als der große Schlag dei Grande Gouronnee und don neuem erbeben ließ. Gleich darant folgte eine Explosion, die alle dänser erzittern ließ. Man hatte den Eindruck, als ob die Deutschen ihre großen Geschoffe mitten in die Stadt schleuberten. Kurd datte der Knall der Explosionen etwas Fremdartiges. Er kang nicht nach Geschützdomere. Zum Rachdenken blied aber seine Zeit, denn gleich darant erfolgte eine zweite, dritte und vierte Explosion. Der Kriegstensel war rücklings in die friedliche Stadt eingedrungen. Der Läxem der Filigesichkausben belehrte uns bald, wogedrungen. Der Lärm der Flügelichrauben belehrte uns bald, wober das Bombardement fam. Das Luftschiff wart dann noch vier Bomben, die von roten, sekundenkangen Blipen begleitet waren. Unter unseren Führn bebte der Boden. Endlich trat Stille ein und die Wenschen wagten sich wieder auf die Straßen, wo zahlreiche Berwundete lagen.

Die Gegner einer japanifden Intervention

Die Gegner einer japanischen Intervention

Baris, 11. Jan. (W. B. Vicktamtlich.) Der "Eclair", ber von Ansang an gegen eine ja panische Jutervention Stelhung genommen bat, glaubt, daß von der Berwirklichung der Interventionsidee keine Kede mehr sein könne. Rustand der Interdien, daß es dem Japanern den Weg für eine spätere Invosion vorbereite, wenn es ihren die transsibirische Eisenbahn zur Berstügung stelle. Der Hauptgegner der Intervention sei jedoch England, das die Jäden für die Landungen in den Handen halte, aber den Ansforderungen, Japan zur Intervention zu veranlassen, täglich weniger Gehör schoner. Das Londoner Kabinett haste seine dauptsächlichten Einwendungen aufrecht und zeige Mißstrauen und beinede schliechten Willen, der einer Weige-rung gleichlomme.

Grangofifde Unleihe in England

London, 9. 3an. Die Bant bon England forbert mit Buftimmung ber englischen Regierung gur Beichnung einer fran-zofischen Anteibe im Betrage von gehn Millionen Pfund Ster-

Die Befuiten und ber Arieg

Wie 1870/71, fo haben es auch biesmal beim Ausbruch bed Rrieges die Mitglieder ber beutschen Orbensproving ber Jefu. iten als eine felbstverftanbliche Pflicht betrachtet, ihre Dienfte bem Baterlanbe jur Berfügung zu ftellen. In ber Front fampfen mit 43 Angehörige bes Orbens; von ben Brieftern find bie meiften als Beldgeiftliche, Lagarettgeiftliche und Bfleger tatig (gufammen et wa 70). Radibem Bater Seiler (gurgeit in Antwerben foon früher mit bem Gifernen Kreus ansgezeichnet worben ift, erhielten ju Weihnachten noch 4 Batres und ein Bruber bieje Auszeichnung. Es find bies bie Batres Browe (Roralprofessor), 28 u If (Bhyfitprofessor), Eich und Chrift und ber Bruder Raulf.

Rriegebrot und Gefundheit 36r follt Kriegebrot effen, benn bas Baterland forbert es. Forbert es bamit vielleicht juviel? 3ft bas Kriegsbrot vielleicht unschmachaft? Ober ift es weniger fraftig und gefundheits-forbernd wie Beigen- und Roggenbrot? Die fitr ben Gesundheitsduis ber beutiden Bevolferung verantwortliche oberfte Reichsbehörde, bas Kaijerliche Gejundheitsamt in Berlin, jagt bariber

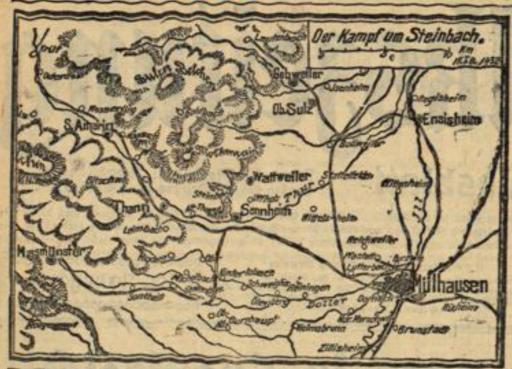
jolgenbes : Bunadift: bas Rriegsbrot, bas einen Bufah von Rartoffelmehl aum Ding genmehl enthält, ift in manchen Teilen Teutichlands, 3. B. in Oftbeutidland feit langer Beit gebrauch -lich. Ge bat fich bort eingeburgert. Alfo forbert man nicht bon

ench etwas bisher Unerhörtes, noch nicht Exprobtes. Cobann: ift bie Rartoffel nicht taglich Baft auf eurem Tifc? 3ft fie nicht ein hauptnahrungsmittel bes beutichen Bolles? Barum foll bas Kartoffelmehl als Brotzujag bannt auf einmal eine folde Abweifung finben?

Dber wollt ihr vorerft ben Rahrungsmitteldemiter boren? Gut benn! Bort bas Gutachten bes Raiferl Gejund-

beitsamtes. Es lautet:

Der Bufat von Kartoffeln bei ber Brotbereitung, teils als: Badhilismittel, teils gur Ersbarnis eines Teiles bes Getreibemehle, ift bieber ichon gebrauchlich gewesen. An Stelle ber Kar-toffeln felbft fommen die baraus burch Trocknung bergeftellten Erzeugnisse, besenders Kartoffelfloden und Kartoffelwalamehl, vorausgesetzt, daß fie vom größten Teil der Kartoffelschalen befreit find, ferner auch die Kartoffelftarte (Kartoffelmehl) für bie Brothereitung in Betracht. Aufgrund ber demisben Zusammenfetung ber Kartoffeln und ber genannten Erzeugnisse find gegen ihre Beimischung jum Brotmehl in maßigen Anteilen bom nah-rungsmittelchemischen Standbunft aus wesentliche Bebenten nicht ju erheben. Bei geeigneter Leitung bes Badverfahrens gelingt es, aus Roggenmehl mit magigen Bufagen von Kartoffelerzeug. niffen (bis zu etwa 20 Brojent) Brote herzustellen, bie in Ausfeben, Farbe, Konfiftens, Geruch und Geschmack bem reinen Rog-genbrot nicht nachstehen, insbesondere auch gemigend lodere Be-Schaffenheit und normalen Baffergehalt befigen. Am beften bewährt fich als Bufat ein gleichteiliges Gemisch von Floden und Starte voer von Walgmehl und Starte. Da es unter Umflanden moglich ift, bei Bembenbung gewiffer Kartoffelerzeugniffe bem Brot mehr afe normale Baffermengen einzuberleiben, fo wird es Sache ber Lebenonritteffontrolle fein, ben Berfebr von übermagig mafferreiden Rurtoffelbroten, burch Die ber Brotfanfer benachteiligt warbe, freiguhalten. Der Gefamtnahmmert, wie er fich in bem Barmewert ausbrudt, ift für Kartoffelbrote nur unerbeblich geringer ale fibr reines Roggenbrot. In Bezug auf bie ein-(Gimeil ufto.) in Betracht fommenbe Unterschiebe gwifden Kartoffelbroten und reinen Roggenbroten vorhanden. Der Mindergehalt an Gimeift ift inbes bei geringen Bufaben ber Rartoffel.





Türfifde Ravallerie auf bem Mariche

erjeugnisse (etwa 5 Prozent) unerheblich und auch bei größern Busten (bis zu etwa 20 Prosent) nur bann ins Gewicht fallend, penn fleiereiches Roggennehl verarbeitet wird. Auch in biesen gatten ift aber bei genrischer Kofe ein Eiweismangel nicht zu befürchten. Rach allebent ift Kartoffelbrot, soweit die Zusätze an Kartoffelerzeugnissen etwa 20 Brozent des Gesamtmehls niche ibersteigen, als ein nicht nur nothürftiger, sonbern fast vollwerfiger Erfap bed reinen Rogsenbrozes anzusehen. Zur Bermeibung iglider Arrefuhrung der Berbraucher ist aber eine Kennzeichnung des Kartosselbrots gebotes. Rut bei geringen Zusähen von Kar-tosselszeugnissen (dis zu eltva d Prozent) könnte von der Kenn-zeichnungspflicht abgesehen werben, weil in diesen Källen die mög-lichen Abmeichungen von reinem Roggenbrot ganz unerbeblich

England ber Benter Grantreichs

Benf, 10. Jan Der befannte fpanifche Bubligift &. Cono. as Gervantes tommt in ber Mabriber "Tribuna" in einer Auffeben erregenben Betrachtung aber ben Krieg zu folgenbem Schlusse: "Beben ber twellbegründeten Sympathie für Deutsch-land empfinde Spanien Schners und Mitleid mit ber Berblenbung Frankreichs, beisen Zugend in der Gesolsschaft Englands verblute, bas nicht anders als ber "benfer Frankreichs" bezeichnet werben könne. Die Jukunft werbe lehren, daß Englands Blane fheitern, Frankeich gur Gelbftbefinnung fommen und Tentichland bie Hand reichen werbe, um ben gemeinsamen Jeinb — England – ebzemeisren und sinschädlich zu machen."

Berhaftungen von Juben in Beiersburg

Robenhagen, Il. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Rach der Rietich" bom 4. Januar bat im Modfaner Stadtbezirk in Bet ers burg in diesen Tagen die Bolizei eine Razzta nach benjenigen Juden vorgenommen, die sich in Betersburg auftelten, ohne das gesehliche Recht dazu zu haben. Es wurden eine Merige von Juden verhaftet und mit Acreststrasen belegt.

Gine Beute ber "Emben"

Mus bem Brief einer auf ben Bhilippinen lebenben beutschen Come entnehmen wir, bag fich unter ben feinerzeit bon ber "Eniben" jum Girten gebrichten Schiffen auch bie "Buiba Maru", grofte ja panifde Dompfer und ein noch gang neues Schiff, befand; biefe Catfoche bat vielleicht bagu beigetragen, bag bie Javaner fich fo eifrig an ber Bernichtung ber beutichen Kreuger in ber Gublee beteiligten.

Die geringe Beute von Tfingian

Die "Bremer Machrichten" veröffentlichen einen Brief, ber 25. Robember von Tierrtlin nach Bremen abgesandt wurde noch einige bemerkenswerfe Einzelheiten vonr halte Tfingtaus trägt. Der Livief lantet:

und noch einige bemerkenwerte Einzelheiten vom stalle Tilngtaus nachträgt. Ter Livis lantet:

Ale werben erfreut sein, zu bören, daß alle unsere Bedannten mit heiler haut aus Tsingtau herausge fommen sind und sicht im Japan befinden. Verwundet sind. Son einem unserer Angestellten batte ich schon ein Telegramm aus Jahan. Er sind leine bekannten Tientsiner gesallen, wie ich gestern von Kerzten börte, die kreigelassen siene die keinen keiten Dagen muß bolossa gewesen sein. Die Seschießung in den leiten Tagen muß bolossa gewesen sein den kind duch von den Jahanern ganzisch saveiert worden da sie beim Einmarsch wen biesen nicht nach mit zugelassen worden sind, sondern drussen bieden nicht mit zugelassen worden sind, sondern drussen bieden matten mitsten, die Uebergade erseigte worden in den Straßen von Istuziau waren. Die Deutschen daben nicht mehr als 600 Tote und Berwundete gehabt und haben sich mehr als 600 Tote und Berwundete gehabt und haben sich mehren Seingeschläsgen. Die Izabaner daben innwersort nach weiteren Solden gestäligen Die Izabaner daben innwersort nach weiteren Solden gestüsigen. Die Izabaner daben innwersort nach weiteren Solden gestüsigen Die Izabaner daben innwersort nach weiteren Solden gestüsigen. Die Anderen daben innwersort nach weiteren Solden gestüsigen Zie Innühren sond geschnischen sie ihn für zur Lederaade meldeten. Die glaubten, es müßten mindetens 10 000 Kann geroeien sein. An Rumition haben sie sicht siehen Soten Einzelwischen sien. Im Kumition daben sie sicht siehen Koten Geschnischen sien der liebergade verdrannt dat. Tas dim lichen Geschnischen Gewehen sein, während die den deren den kannen den zu geschen Kein gewesen kein werden den keingang durch mehrere Lampfer, die geiderungt wurden, blodiert Anah sind die Annonen-kerselnt, so das die gebern Deten Erien under des Triegsungen der gestern den den gestern den keiner Eriagen verbannen der ein dans unbeigestigt wurden. Blodiert Anah sind die Annonen der ein den den den den keiner den kerten den den der gestern den Date der gestern

Wie die Bayern den Geburtstag ihres Königs begingen

Berlin, 8. Jan. Der Kriegsberichterflatter ber "Dentschen Togeszeitung" melbet: Die Bavern in Lille begingen ben 70. Geburtstag König Lubwigs III. burch eine große Parabe. Kronpring Rupprecht hielt eine furze Anfprache, auf die feine Truppen ein hrausendes Doch auf den König ausbrachten. Am Morgen botte ber baperische Kromprim eine Porade liber bie an ber Brom im Beuer ber feinblichen Ariillerie fiebenben Regimenter

Childerung eines Angriffe mit Regimentemufit

Serlin, 9. Jan. Ginen ängriff mit Regimentsmusit, den er am 18. Nugust mit seiner Brigade dei dem Dorse Lautersingen in Deutsch-Esthringen ausgesährt dat, schildert in lebensvoller Weits Generalmajor v. Elveff im Mittämvockendlatt. Er schreibt: Die Artillerie dereitete den Angriss wirsam vor. Bis auf 1200 Acter war der französische Angriss an amlere Linie herangesommen und dort unter dem wirsamen Feuer auch unserer Insanterie nann Stehen gesommen. In trat unsere ganze Linie wie auf Kom-mandonvort in wundervoller Lidnung wie dei einer Regiments-besicheigung an. Im Sprunge ging es dor, und krackend ichlugen die Geanaien und Schrappells in das Dorf ein. Unsere Schüben gewannen immer wehr Gescände. Dann seinte bestiges Gewitter ein. In den Donner der Geschübe unschte sich nun auch der immulische Donner, und ein tvossenkartiger Aegen durchnäßte und die Kannen die Flanzum des derenkenden Lautersingen. Die Gestigen sürzen der Verschlage und sahnen in vorderster Anzie wehten ihnen zum Gege voran. Die Regimentsmussis spielter den aleen Avancter-Karsch, und so Kinner alles in veller Be-gestterung vorwärts in den Dorfrand binein. Rachdem die Kran-wisen im Dorffampse geworten waren, eingen die Resierven mit kingendem Swiele durch das brentenden Dorfrand bie Weisenen mit kingendem Swiele durch das brentende Dorfrand binden der gelterung vorsamtes in den Dorfrand binein. Raaddem die Fransselen im Dorfsample geworten waren, gingen die Reserven mit längendem Spiele durch das brennende Dorf hindurch. Auf der anderen Geite des Dorfes wurden die Fransosen gegen den drennenden Bald zurückgerieden. Bei Eintritt der Dunkelheit, als mit noch die hellen Flammen des drennenden Dorfes die Gegend gespenkerhaft beseuchteten, versantmelten lich die Reserven dei hren Fahren. Die Keginnutsumpis spielte den Choral "Nun dankei alse Catte und alse llerstehenden tielent in den Gesang ein effe Gott", und alle Umffebenben fielen in ben Gefang ein.

Der Krieg der Türkei

Ruffijde Marchen

Stodholm, 11. Jan. (Etr. Grift.) Rad Gintritt ber Türfei in den Rrieg ift es nur tonfequent, daß die Entente-Beitungen auch den Gultan fterbenefrant fein laffen. "Rußtoje Clowo" gibt die notigen Ausschmudungen. Die Bortrage ber Minifter feien eingestellt, die deutschen Botichaftsarate batten die Behandlung übernommen. Der Botichafter v. Bangenbeim telegraphiere taglich die aratlichen Bulletine nach Berlin. Schlieftlich bat das ruffifde Blatt in richtiger Borausficht des Rommenden die Unverfrorenheit, feine Lefer gu warnen, fie follten dem gu erwartenden Dementi nur ja feinen Glauben

Der Beilige Rrieg in Berfien

Betersburg, 11. 3an. (Etr. Grift.) "Rowoje Bremja" braftet aus Teberan, daß die perfifche Stadt Senne in Rurdiftan und ihr Gebiet von der Regierung abgefallen fei und ihren Anichluß an die Türfet proflamiert habe.

(Die Giadt Senne ober Senna, ein Sauptfit ber perfifden Teppichiniipferei, liegt etwa 300 Rilometer füblich des Urmiafees; thre Einmohnergahl wird auf 85 000 gefcant.)

Die Rampfe im Ranfafus

wet ersburg, 11. Jan. (28. B. Richtamtlich.) Der Generalftab ber RaufajuBarmee teilt mit: Der Rampf in ber Gegend von Rara Urgan bauert mit größter bartnadigfeit an. Auf ben anderen Artegeicauplagen feine befondere Beranderungen.

Die Lage in Tiflis

Ropen hagen, 11. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Begen maffenhafter Abreife der Bewohner aus Tiflis hat der ruf. itice Bonverneur eine Befanntmachung veröffentlicht, daß Tiffis feine direfte Befahr drobe. Die Berftarfung von Tiffis und die Entfernung bes Staatseigentums ans ber Stadt feien nur eine der im Rriege fiblichen Dagregeln. Der Gouverneur brobt, Berfonen, die faliche Gerfichte verbreiten, mit 3000 Mubel oder mit Gefängnisftrafen bis gu dret Monaten gu beftrafen.

Amerifanifches Lob unferer Blotte

Der amerifanifche Ronterabnriral Giste, einer ber fabigften und in seinen Urteiten vorsichtigken Beamten des Marinedeparte-ments der Sereinigten Staaten, zollte dieser Tage im Repräsen-tantenaussschuß für Marineangelegenheiten der deutschen Marine als der "wundervollken Organisation der Welt" hohes Lob. "Eir würden wenigstens sünf Jahre gebrauchen, unr unsere Florie auf die Höhe der deutschen zu bringen", erflärte der Admital auf eine Frage des Abgeordneten Koderts. "Ich denke dabei nicht an Schiffe und Kanonen sandern an die ernke Rob anderen Inge

Dieses sachmännische Urteil eines Neutralen freut und besonders, weil es den unter ichtvierigken Berhältnissen vollbrachten Leistungen unserer Marine so sachlich gerecht wird. Den Engländern aber dürfte das, tvas da an so hervorragender Stelle weithin hörbar über die deutsche Flotte gesagt worden ist, recht unangenehm in den Ohren klingen.

Kleine politische Rachrichten

Das Berbot ber Rachtarbeit in Badereien

Berlin, 10. Jan. Der Bund ber Bader- und Ronditorgefellen Teutschlands bat sich laut "B. 3.", in einer außer-ordent lichen Borftandssibung mit dem Berbot der Rachtarbeit be-ichäftigt. Er bestirchtet von der Abschaffung der Rachtarbeit eine ungeheure Umwalgung in feinem Beruf. Er ift ber Anficht, bag fich leichtere Magnalimen treffen liegen, Die ein gunftigeres Ergebnis ber Streckung von Brotgetreibe seigen murben. Da jeboch die Regierung diese Berordnung im Interesse des ganzen Belfes als notwendig erachtet, so will er die Interessen des Gewerbes fowie feine eigenen Intereffen binter bie bes Baterlanbes ftellen und alle erforberlichen Opfer bringen. Er hofft, bag alle beteiligten Kreise ihn bei ber schwierigen Durchfilbrung bes Gefenes nach Rraften unterftugen tverben, bamit bie geforberten Opfer nicht allzu groß finb.

Sejialbemofratifches Befenntnis

In bem Stuttgarter Organ bes beutichen Metallarbeiterberbanbes ichreibt Genoffe Bris Rummer :

"Benn wir jeht auf bem gangen Erbenrund berglich wenige treue Freunde finden, wenn ehrliche Juneigung ju unferem Lande in berteufelt bunnen balmen gewachfen ift, wenn Genoffen bon ganbern mit feche Behntel Analphabeten glauben, berechtigt gu fein, und die fulturelle ober sozialistische Burbe absprechen zu burfen, so ift bas nicht einzig und allein ber Unmöglichfeit unserer berrichenben Rlasse, moralische Eroberungen zu machen, jugufchreiben, auch wir, die organifierte Arbeiterichaft, tragen

Schulb daran. In der Tat! Unsere Kritif an den Zuständen unseres Landes war und ift notwendig, und sie wird selbstwerkändlich auch serner unbebingt notwendig fein; allein fie mar jubiel auf Berneinung geflimmt. Dabei famen aber bas tatiachlich Gute, bas Befferwerdende, unfere Errungenicaften viel gu furg. Unfere abende Kritif aber lieferte bem Auslande, befonders ben und jest Ruftur, fogialiftifche Warbe und was fonft noch absprechenden ausländichen Geneffen ben Stoff zu bem Bilbe, bes fie uns nun als bas Deutschlands, nein, als unfer eigenes borbalten. Bon bem, was biefem Bilbe angiebenbe Formen, lichtere Tone batte geben fonnen, erhielten fie gu wenig, nein, gar nichte bon und. Schabe! Tenn taum in einem anberen Sande ber Welt ift in ben letten paar

Jahrsehnten ber wirtichaftliche, fogiale und geiftige Gortidritt Des arbeitenden Bolfes fo groß gewesen. Dies und noch viel Achnliches zu fagen, hatten wir über unserer Aritif nicht unterlassen burfen; und wir hatten es ber Belt mit aller Deutlichfeit verfünden muffen. Das ift nicht geicheben. Go murbe ber begablten Deppreffe bie Berleumbungs-arbeit erleichtert. Go mußte bie ichlechte Meiming ber Welt bon ben Buftanben unferes Lambes erhalten, verfchlimmert merben. So fonnte fich in ben Ropfen auslanbifder Genoffen ber icheufeliche Wahn fortfeben, ber Sieg bes Barismus und feiner Ber-bunbeten über Deutschland fei nicht nur ein Gegen für fie, fonbern bor allem auch für und." - (Diefe furge Gelbfifritif fpricht

Das gerbrochene frangofifche Proteftorat

Bera, 9. Jan. Die Bemühungen Franfreiche um Auf-techterhaltung bes Brotektorates über bie Christen in ber Türket find vollig geicheitert. Die Errichtung einer biplomatifchen Bertretung ber Bforte beim Batifan fann afs gefichert gelten.

Betterles Bech in Baris

Genf, 9. Jan. Die bon Betteris begründete Barifer Beitung "La France be bemain" ift wegen Mangels an Mitteln eingegangen.

England beichlagnahmt boch Banmwollichiffe

Rotterbam, 9. 3an. Die "Times" melben: Der Dampfer Deneber", mit Baumwolle nach Bremen, ift beichlagnabint morben, trop ber Beglaubigung bes englischen Ronfule, bag die Labung feine Konterbanbe enthalte. Die Dagnahme erregt in Bafhington großes Auffeben und gift ale ein Borgeichen bafür, bag England ben Antrag ber Bereinigten Staaten, unter amerifanifcher Bollauflicht gelabenen Schiffen freies Beleit gugugefteben, ablebnt.

Die hoben Getreibepreife in England

Ropenbagen, 10. Jan. (Etr. Frift.) Berlinstt Libende" erfährt aus London: Die große Steigerung ber Beigenpreife bewirft bort lebbafte Erregung. Der Sauptgrund der Preissteigerung liege in ben enormen fracht fanen. Das englische Bublifum fet beftig erbittert, weil die Reeder sich ungerechiferigt auf Kosten der Allgemein-heit dereichern. Man behauptet, die Weizenspekulanten nunten die Stuation aus, um einen "Corner" in Weizen zu bilben. Die Reeder erklärten, die Steigerung der Frachtste sei durch die allgemeinen Siörungen des Erwerdslebens infolge des Krieges und nicht so sehr dem Mangel an Tonnage bewirft. Die Kornfrachten von Argentinien nach England murben gestern gu fiber 60 Schillings per Tonne abgeschloffen. Die englische Regierung leitete eine Untersuchung gur Geftitellung der Urfachen der Frachtfätzesteigerung und ber Geiretdepreife ein, um Abbilfe au fchaffen.

Aus aller Welf

Mehr Ernft!

Eine zeitgemäße Warnung erläßt das stellvertr. General-fommando des I. baverischen Armeeforps: "Mehr Ernst!" Dies Mahnwort wird uns in den leuten Tagen in der Presse zugerusen. Richt zu Unrecht: Man sehe nur den Reklameteil unserer Zeitungen durch. Einladungen an "Einstandsseiern" wechseln ab mit folden an "Siegesfeiern mit Biedereröffnung" eines geschlosienen Bergnitgungsbetriebs, "Militärpossen" mit "bochtomischen Schlagern" und dergl. mehr. In Lichtipieltheatern werden nicht felten oberflächliche und feichte Stude, wenn möglich frangofischen und englischen Uriprungs vorgeführt. Platate mit englischen und frangoniden Auffdriften laben bas bentide Bublifum an diefen Stitden ein! Die Brogramme der "Rabarette" und

Bollsfänger" weisen vielfach eine Zusammensehung auf, die alles eher vermuten läßt, als daß wir uns im Kriege befinden. Nicht einmal an Tagen nationaler Trauer, wie dein heldenhaften Untergang unseres Kreuzergeschwaders, eine Menderung dieses Programms! Bet den Nachmittagstaffees gonzerten, die bedauerlicherweise in stetem Zunehmen begriffen sind, läht sich das Publikum die seichtesten Operetten- und Tanzweisen gefallen. Auch die Theater scheinen allmählich die Fansweisen gesallen. Auch die Theater ichetnen aumanich die zieftigkeit zu verlieren, gegen diese Störung mit ihrem Spielplan anzufämpsen. Und dies alles zu einer Zeit, in der unsere Söhne und Brüder draußen im Felde für Deutschlands Ehre und fibr unsere Zutunft fämpsen und bluten! Erholung und Zerstreuung ist sedermann gerne gegönnt, aber Erholung und Zerstreuung entsprechend dem Ernste der Zeit! Dies ist's, was unsere Soldaten von uns verlangen können. Und darum auch feine Tangvergnugen und fonftige farnevaliftifchen Unterhaltnugen mabrend ber tommenden Gafdingszeit! Bu dem gefunden Sinn der Bevolferung vertraue ich, daß ce bier eines ausdrücklichen Berbotes nicht bedarf. München, den 4. Januar 1915. Der stellvertr. Kommandierende General

Bas hier von München geflagt wird, gilt in erhöhtem Dage auch für rheinifche Stabte.

Mains, 9. Jan. Inr Generalversammlung sabet die Bereinigung Rheinsicher Weinfommissionare E. B. (Abeingau, Rheinbessen und Rabe) ihre Mitglieder auf Donnerstag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gastbans "Rainzer Hof" in Mainz ein. Die Zagesordnung besteht aus inneren Bereinsangelegenheiten.

Bon ber Rabe, 10. 3an. Ginen großen Breisrudichlag haben bie letten Schweine in ber Rabegegenb erfahren. Babrenb man noch bor gwei Monaten 78-80 Big. bezahlte, toften fie jeht nur noch 62-66 Big. im Bjund Schlachtgewicht. Einen großen Abichlag im Breife baben auch bie Buchtichmeine erlitten. Baren bie Gerfel icon vor Kriegebeginn nicht teuer und ju etwa 40-45 Mart bas Baar erhaltlich, jo fann man mancheroris jeht ichon folde jum balben bamaligen Breise haben. Ungemein lebhaft ift fortgefest bie Rachfrage nach gesundem ben und hafer, bie ber Bentner eben 4,25 Mart begiv. 11.20 Mart toften. Die Landwirte tonnen, ba es viel Rleeben und Grummet gegeben bat, ziemlich ben abfeben.

Rreugnach, 10. 3an. Bwei Cobne an einem Tage berloren bat hier die Familie Frit Sturm. Bon brei bei ber gleichen Rombagnie im Gelbe ftebenben Cohnen find zwei gleichzeitig in Franfreich gefallen. Der eine Bruber wurde von einer Geanate töblich verlent. Als ber andere ihm gu Silfe eilen wollte, wurbe er auch bon einem feinblichen Geichoft getroffen und brach über

bem Rorper bes Brubers gufammen.

Sanau, 10. Jan. Ein raffiniertes Gaunerftudden vollführte bier ein Schwindler, ber fich ale Diamanteubandler Chuarb Rieh aus hamburg ausgab. Er ließ fich von swei hanauer Diamantichleifereibefibern Diamanten im Werte von 12 000 Mark jur Auswahl ins Sotel bringen. Sier vertaufchte er unbemerft Die mit ben echten Diamanten gefüllten verfiegelten Umichlage mit folden mit mertlofen Glaoftudden. Diefe gab er mit bem Bemerten jurud, man mochte bie Steine nachmittage wieberbringen, bis babin fei fein Bruber mit bem Gelbe eingetroffen. Als ber Betrug entbedt wurde, war ber Schwindler bereits berichwunden. Er ift 27 bis 30 3abre alt, etwa 1.70 Meter groß, buntelblond, bat Auflug von Schmurrbart, fpricht mit fübbeutichem Afgent.

Giegen, 10. 3an. Den 100. Weburtstag begeht biefer Tage &rl. Bertha von Grolmann, bie alteite Ginwohnerin unferer

Ebernhahn, 9. 3an. Die Eheleute Joh. Stublmann und Frau Katharina begingen babier in aller Stille bas Fest ber golbenen Sochseit. Berr Rublan Schmibt aus Birges überreichte nach einem vorber abgehaltenen Lankgottesbienft ein vom Sodim. Beren Bifchof geftiftetes Erbauungebuch.

Rrefelb, 10. Jan. (Originefle Geburteangeige.) In Delenabrunn fündigte ein Familienbater feinen Mitburgern bie Geburt feines 16. Sproflings an. Er ichlof bie hocherfreuliche Rach-richt mit ben zeitgemagen Worten: "Lieb' Baterland, magft rubig

Brudenau. 8. 3an. 3n Geroba bronnten bret vollgefüllte Scheunen ber Landwirte Salomon beg, Gottlieb Roth und Sigmund Seg nieber. Das Feuer fprang auch auf Die Rirche über und afcherte ben iconen, über 1000 Jahre alten Kirchturm ein; bie Rirdie felbit wurde bon ber Fenerwehr gerettet.

Berlin, 10. 3an. Bei ber Berliner ftabt. Sparfaife ift in ben letten feche Geschäftstagen täglich etwa eine balbe Million mehr eingezahlt worben, als abgehoben wurde. 3m neuen 3abre belaufen fich bis jum 8. Jamuar bie Mehreinzahlungen auf fiber

3 Millionen Mart. Betersburg, 10. Jan. In ber "Rijewlaja Muff" ift gu lefen, bağ in ben Bolls foulen bes Gouvernements von Bilna ber Ebriftbaum verboten wurde, weil er eine beutiche

Remport, 9. Jan. Bon ber Explosion im Tunnel ber Untergrundbahn wird bes weiteren telegraphiert: Bei bem Feuer im Tunnel ber Untergrundbahn fand eine Berson ben Tod: siebenhundert wurden durch Rauch und Dampse bewußtlos. Jur Zeit bes Ungluds waren fünshundert Züge mit 300 000 Bersonen unterwegs, die in den vollständig versinsterten Tunnels zum Stehen gebracht wurden. Die Bauif war die schlimmfte seit Bestehen der Rewnorfer Untergrundbahn. Hunderte von Aersten und alse verfügbaren Ausbulanzen eilten zum Schaupsah des Brandes.

Berichtsfaal

verlin, 9. Jan. Wegen Unterschlagung im Amte war ber 18jährige frühere Bostausbelfer Richard Schulße vor der 4. Straffammer des Landgerichts II angeslagt. — Der Angestlagte war im August d. J. von der Bosdochörde als Aushelfer verpflichtet worden; er hatte die Aufgabe, die Feldpostfendungen ans den einzelnen Odrfern an der Strecke Waltersdorf-Cichwasde zu sammeln und auf dem Bostaunt in Cickwolde abzuliefern. Nach dem eigenen Geständnis des Angeslagten dat er in etwa 40 Fällen unterwegs auf der Chaussee stellpostpasete geöffinet und sich den aus Sigarren, Jigaretten, Schotolade, Wolflachen usw dessehenden Indalt angeeignet. — Der Staatsauwalt deantragte die höchstussissige Strafe von fünf Jahren Gestängnis, da es sich hier um zahlreiche Hälle handle, in denen wirklich arme Leufe lich die Groschen vom Munde abgespart hatten, um ihren im Felde der Kot und Entbehrung ausgesepten Bätern und Schnen eine Erleichterung zuteil werden zu lassen. — Das Gericht Sohnen eine Erleichterung guteif werden zu laffen. — Das Gericht tam lediglich mit Rudficht nut die Jugend bes Angeklagten von ber Berkongung ber Döchstitrafe ab und verurteilte ihn ju zwei Johren und seche Monaten Gefängnis.

Aus der Provinz

Beifenheim, 10. Jan. Diefer Tage beranftaltete ber Zweigverein bes "Knth. Frauenbundes" babier eine Berfammlung, bei welcher unfer neuer Bfarrer, Berr Stabler, als geiftlicher Beirat bes Bereins eingeführt wurde. Die 1. Borfigenbe begrüßte in furger Ansprache ben Beren Bfarrer. Dieser fprach fich in feiner folgenden Rebe aus über bie Tätigkeit ber Fran im allgemeinen, befondere in ber jehigen Rriegogett. Er begriffte, bag bie Beftrebungen bes Bereins hier auf fo guten Boben gefallen feien. Der Glangpunft ber Beranftaltung war bas von ben Schulerinnen bes Juftitutes ber Urfulinen aufgeführte Krippenfpiel Die Berufung ber Ditten und Beifen" bon Beidien. Diefes fimmungovolle Beihnachtsiviel wurde in glamenber Beife gum Bortrag gebracht. Alle Bejucher fargten benn auch nicht mit ihren Beifallstundgebungen. Auch die patriotischen Detlamationen ber Minglieber beb Bereins murben mit vielem Beifall begruft. 2m 6. Januar murbe bas Spiel jum Beiten ber Rriegsfürforge für bie Angehörigen ber Rrieger im Gelbe und gur Freude ber bermunbeten Krieger wieberholt. Dieje maren mittele Ehrenfarte ju bem Spiele, bem eine patriotifche Feier folgte, eingelaben. Reicher Beifall murbe auch bier allen Mitwirtenben guteil.

L Soch beim, 10. 3an. Gin großer Leichengug bewegte fich am beutigen Countag nach dem Friedhof. Es galt, bem nach langerem Leiben babingeichiebenen ehrfamen Schloffermeifter beren Johann Rle in die lette Ehre ju erweifen. Derfelbe mar Mitbegründer und bann langjahriger Kommandant ber biefigen Beuerwehr. Deshalb ichritt biefe Bereinigung in corpore bem Sarge voraus. Gerner war ber Dabingeichiebene Beteran bes Krieges von 1870/71, aus welchem Grunde bas Begrabnis fich unter militarifchen Chren vollzog. Der Kriegerverein gab feinem Kameraden bas lette Geleite, und eine Rilitärkapelle fpielte Trauerweifen. Der hiefige, anfänglich fo ftarke Kriegerberein hat fich in ben letten Jahren ftark gelichtet. Moge ber Zeitpunkt balb ericheinen, mo er fich burch bie gegenmartig fampfenben Rrieger berjungen fann.

Montabaur, 10. 3an Tas Buro bes Bolfsvereinsfelretariate für ben Besterwald- und Labu-Begirt befindet fich feit bem 1. Januar in unserer Stadt, Beterstorftrafe 6. Las Gefretariat erteilt ben Mitgliebern bes Bollsvereins und ber Tathol. Arbeitervereine, sowie beren Angehörigen unentgeltliche And funft.

And Raffan, 10. Jan. Daß die Regierung der Bereinigten Staaten Kordamerikad gegen die Gewaltberrichaft Englands schäcker vorgeht, hat wohl seinen ersten Grund in dem größen Schaden, den Kordamerika durch den Weltkrieg erleidet und der in Amerika zurzeit saft mehr empfunden wird als in Deutschland. Hören wir nur, was ein Deutschamerikaner unter dem 3. Dezember 1914 in seine Beimat, die er vor 40 Jahren verlassen dat, derichtet: "Die Deutschen dier in Amerika tun viel für Arme, Bitwen und Rotleidende in Deutschsand, Kollesten, Konzerte und Theater werden abgehalten, um Geld sür diese zu-fammenzubringen. Amerika hat auch viel zu leiden durch den Krieg: Die Gelchäfte sind tot, alles liegt kill, die Leute werden entsalsen, überalt in den Faderisen und an den Eisendahnen. Ziele haben ganz zugemacht und alles ist teuer. Die Lebensmittel sind so boch, daß die armen Beute sie gar nicht kausen sonnen, und es sind so viele Renschen außer Arbeit. So was habe ich nicht gesehen, so lange wie uch in Amerika din. Alles Lumpengesindel kommt nach den großen Städten und geht auf Kaub und Tot-schlag aus; man ist nicht mehr sieder am hellen Tag."

Mus bem Untertaunusfreis, 11. 3an Gin Land-mann bittet uns um Beröffentlichung nachstehenber Beilen: In Ihrem Blatte wird gur größten Sparfamfeit in ben Getreibeierten forn, Beigen, Gerfte und hafer ermabnt. Diejes ift ja auch febr bmann bot fein Bieb mit Gruchtfcrot gefüttert und muß jest bei angebrohter Strafe vollftanbig bavon abieben, welches ihm febr unangenehm ift. Dabei muß er aber guieben, baß auf feinem Gelbe 10, 20 unb noch mehr Rebe ftets auf einem Ader fteben und bas wenige forn, welches bom ftarfen Schnedenfraß fibrig blieb, abweiben und bei biefem naffen Better mit ben Laufen in bie Erbe treten und vollfifinbig bernichten. Es ware nun, ba fehr viele Bachter im Gelbe unb baber feine Treibjagben abgehalten werben, febr am Blage, bie Schongeit noch einen Monat aufzuheben (für famtliches Bilb)

und baß ein Abidu B angeordnet wurde.

Aus Wiesbaden

Sühnes und Beihetag: 10. Januar

Der Gubne- und Beibeing, Die Beibe an bas allerft. Bers Jefu, ift unter gang außerorbentlich furfer Beiligung ber Manbigen berfibergegangen. Gin hober Chrentag wird er fein in der Geschichte ber einzelnen Biarreien. Bur inneren Borbereitung biente bas Briegetribuum. 28te Miffionstagen icharten fich bie Pfarrangeborigen, Frauen und Kinber, Manner und unter ihnen nicht sulest auch unfere Krieger um Die Beide mible und an die Kommunionbant, füllten fie bei ben feierlichen Gottesbiensten und Andachten die Hallen der Kirche. Wer hatte auch juruchtlichten mögen aus den Reiben dieses Derges frommer, fühnender und fich bem Bergen Jefu weihender Beter. Und wie mander, bem berber Berfuft tirifte Trauer brachte, ben femere Sorge brucht um einen Lieben beaufen im blutigen, Tob bringenden Krieg, but sich Trost und neue Judersicht ge-bolt in inniger Zwiedprache mit seinem Gott und Deisand. Der Krieg bat und umgewandelt von Grund auf, im Junersten der Seele, die sich geläutert und neugestärkt bem Ewigerhabenen smoendet. Mit der Gewalt ber nieberschmetternben Baffen verbinden wir die Gewalt bes hintmelfturmenben Ge betes. 3ft bod bas gange beutiche Boll ohne Unterfchied bes Bekenntnisses, wom hodelten Kriegsberen berab bis jum letten Musserier, Merzeugt, bas lesten Embes bes Krieges Geißel nur abgewandt wird durch Gottes Willen und nach feinem Ratiching; daß uns ber erhoffte Sieg nur guteil wird durch feine hilfe. Darum vereinigen wir, eingebenf des Ruiferwortes; "Geht in die Rirche, friet nieder vor eurent Gott und bittet ibn unt Biffe für unfer brapes heer!" mit aller Krieasfürforge und Borforge auch bas Gubne- und Bittgebet. Reichen Segen wird das gewaltige Beer ber Beler vom Dimmel berabgefleht haben. Mit Siegeszuverficht und Gottvertrauen fampfen unfere Sohne und Braber auf Schlachtleibern und in Schibengraben, mit Siegesguverficht und Gottvertrauen icaffen wir babein weiter unfer Tageswerf. Go wollen wir fein ein fturfes, glaubiges, beutiches Boll, bas Gott ber Beichutger feiner gerechten Cache nicht verlagt. - Die bier in Gernifon liegenben fathol. Golbaten haben an bem Gubne- und Beiheaft lebhaften Anteil genommen. Saben body rund 600 Solbaten an bem Empfang ber M. Gaframente feilgenommen. Ein foldes Beer, in bem ein fold' frommer gettedfürchtiger Beift berricht, fann nicht untergeben, es muß fiegen, weil Gott mit thmen til.

Bernung vor Musbentung

Ein Gutebefiger, ber wegen einer fleinen gweiten Sopothet nach 100 000 Mart Banbichaftigeld fich an einen Bermittler gewandt batte. der sich als früherer Mittergutsbesicher bezeichnete, erhielt von diesem folgendes Angebot: "Sollten Sie gewillt sein, das Geld in Korm eines Wechselfredits zu nehmen, so würde ich nicht abgeneigt sein, Ihrem Angeboten näherzahreten. Abschliebrovisson famen (einmalig) 10 Prozent in Brezet b. h. alse bei 10000 M. Frage, b. b. affo bei 10 000 ER. = 1000 ER, und 6 Prozent Binfen. Gine Besichtigung Ihres Gutes mire notneudig, sowie eine Besprechung an Ort und Stelle immer ehre von Erfolg ift. Bei Einsendung von 150 M. wurde ich refp. mein Bevollmächtigter fofort gur Erlebigung ber Sache nach bort fommen." - Jebes weitere Bort biege die Wirtung dieses Briefes nur abichmiden. Unfere Freunde feien bor Diefen und abnlichen Offerten beingenb gewarnt. - Diefe "Menidenfreunde" fuchen ihre Opfer nicht nur im Dften, fondern auch im Weben bes Reiches.

Unfer taglid Brot

Ter englische Gebante einer Aushungerung Deutschlands, Die fogenannte Ernibrungeeinfreifung, muß Schiffbruch erleiben, wenn wir mit ben borbanbenen Lebensmitteln fparfam wirtichaften. Bir haben meber Mangel an tierifden noch an bilanslichen Rahrungoftoffen: es wird nur infolge ber reichlichen Berforgung in freiebenegeiten im Schiendrian ber Gewohnheit unglaublich viel fallch verwendet und verschwentet. Bie unfer taglich Brot beichaffen fein foll, er-Harte fürglich ber befannte Berliner Ongienifer Brofeffor Rubner in einem im Reifbetagegebeibe gehaltenen Bortrag mit einigen lapiberen Forberungen: Gifet bas fraftige und nabrhaite Roggenbrot anfintt bes Beijenbrotes! Bringet die Rartoffel mehr su Chren , ichalet fie aber nicht leichtfinnig! Gie gebort pur beften und billigften Rabrung Beachtet mehr bie Dil ch! Sie bat ben benfbar größten Rabrwert. Wir Tentiche effen viel zu viel Fleisch, auch zu viel Weigenbret und zu wiel teure Gier; wiltbe boch ber Menich 32 Gier täglich notig haben, um fich ju ernähren. Besonbers ben Kindern mag weniger Bleifch und Beigenbrot, befür aber mehr Mild gegeben werben, und fie werden beiser gedeihen. Bon Geund auf - fagte Rubner - muß jeber Deutide feine Ernabrung ben beutigen Berbaltniffen anpaffen, mag ibn auch bie beranberte Lebensweise zu einigen perfonlichen Oviern pringen.

Mufforberung

Es ift jur Renntnis bes Garnifonfommanbos gefommen, bag fich Dienftregenftanbe wie: Befleibunge- und Ausruftungeftliche, wolfene Teden, Bettmeide, Sanbricher, Rufernengerate pp., Die von einquartiesten Beuten gurudgelaffen wurden, in ben Ganben der Bivilbevollerung be-An lettere ergeht hiermit bie Aufforderung, Die noch im Beiin befindlichen Tienknegenftbibe ungefaunt an bie Garnifon-Bermultung (Gersborfistraße, am Exergierplas) absugeben, bezw. zu melben, bamit bie eng veranlagt werben fann. Es wird barauf aufmerffam gemacht, daß etwaiges Zurilcerhalten ftrafrechtlich verfoigt wird.

Der erfie Answeis ber Reichsbant

im neuen Jahre geigt ein über Erwarten gunftiges Bilb. Auf alfen wicktigen Routen traten wesentliche Entlaftungen reip. Befferungen in Gricheinung. Die icon gur Regel geworbene Goldgunahme ift auch biesmel ju vergeichnen, und wenn fie fich auf 19 Millionen beschränft, jo ift bas ficerlich barauf jurudaufabren, bag bie lepte Bantwoche nur funt Geicanistage batte. Insgramt beläuft fich jest ber Golboorrat auf swei Milliarden 11,8 Millionen Mart. Auch ber Gilberbestand weift biedmal

bes Menichen Bille. Richt um Sanbbreite mehr flieg ber Apparat, und fo feler Sarby auch bie Motore antrieb: bas Luftfciff gehorchte feinem Billen nicht mehr! -

Er erichtat, begann unruhig gu werben. Bas bebeutete bas? — Gab es eine Grenze für den menschlichen Geift und für des Menichen Werke, über die fie nicht hinaus konnten? Cab es da oben in den unermeflichen Soben ein Reich, bas einem Soberen, Machtigeren gehorte, bas biefer wie eine Burg mit ftarfer Danb fchunte? -

"Unsinn!" sagte er fich. "Coweit ber Luftfreis reicht — soweit reicht auch bes Menschen Racht."

Und er versuchte einen neuen Anfturm; fein Flugseng ftieg an, wie ein ftirmenbed Rog, aber wie por einer unlichtbaren Mauer prafite es gurud Da begann ihm ju grauen und eine Ahnung bammerie in ibm auf, bag ber Gewaltigfte nicht ber Meufchengeist ift, sonbern jener große, ewige Beig, ber bie Welt und alle Sterne und aller Menschen Schickfal in feinen beiligen Sanben balt! -

Roch einntal emporten fich fein Stols und fein Trop gegen biefen Ewigen, Affrnächtigen, lebnten fich auf gegen biefe Gottesmacht - bann aber gab er es auf, wiber fie gu fampfen, benn ein Windftog erfaßte ihn und fein Luftschiff und trug ihn in ein Meer von Rebeln und Bolfen binein, fo leicht und fpielend, ale ware fein Apparat ein fleiner Bapierbrachen in eines Rinbed Sanb.

Es blieb ibm midte anderes fibrig, ale ben "Abler" im Bleitfing niebergeben an laffen. -

Um ihn her war nichts als grauer Rebel, Winbboen, fale wie Rordwinde, peitichten fein Gelicht, und jest proffelte eifiger Regen auf ihn nieber, ber gleich Gionabeln frach, gleich einem hogelichauer auf feinen Ropf, auf Mrme und Schultern fcling.

"Erzelfior!" farie er sornig und faste noch einmal nach bem hobenfteuer. Der "Abler" fbrang an — ein lauter Knacks und Anall, ber wie ber Schuf einer Rinberpiftole ju Darbis Dhe brang, ein Sittern und Schwanfen - bann fant ber Sturm.

vogel gurid, glitt wie auf einer ichiefen Ebene abmarts. -"Rubig Blut!" fdrie fich Sarbh felbft gu, "fonft ift alles berforen." Und es gelang ibm auch, wieber berr über fein Sabr. geng ju werben, fo wie ein Reiter fein wild geworbenes Rog begahmt. In großen, weiten greifen glitt es binab in Die Tiefe, aber neue Corge erfüllte ibn ; an bem einen Motor ichien irgenb etwas in Unordnung gerafen zu fein, er arbeitete nicht mehr fo ruhig und gleichmäßig, und der eine Bropeller bewegte fic flofimeife und erinnerte an ben framphaften Gligelichleg eines jobwunden Bogels.

Das Münchener Kindl Roman von Felir Rabor.

Rachbrud verboten. 46. Fortfebung.

barby von Candow war voll ftolger Siegeszuverlicht. Der Abler" flieg bober und bober und mit Befriedigung las er bie Dobe bom Barographen ab; "elihundert, swolfhundert!" - Es ging ihm gu langfam. Eine zeitlang borte er auf bas Rattern ber Motoren, auf bas Gurren ber Bropeller - bann rig er bas Sobenfteuer empor. "Ich muß unbedingt 4500 Meter erreichen!" Der "Abler" ftieg und ftieg mit folder Geichwindigfeit, bag ibm beinabe ichwinbelte.

"Jeht faltes Blut! - Erzelfior!" -Gin Bittern ging burch ben ehernen Leib bes "Ablere". Bas war bas? - Ein Binbftog? - "Luftes Blut! - Rur

jest feine Rerben baben! - Erzelfior!" Die Conne ftanb blag am himmel, ein eifiger Binb faßte ibn, baß ibm beinahe bas Blut in ben Abern erftarrte - unter ibm mar ein graues Bollengewoge, bas ibm bas Angeficht ber

Erbe verhüllte. "Bweitaufend Meter! - Biftoria! - bas ift icon ein halber Gieg! - Aber bos genitgt nicht: bober! immer bober!" Und wahrend ber "Abler" weite Spiralen beichrieb und fich hober und hober ichraubte, bachte er an bie Fürftin Ilona und an ben Fürften, ber ihm ben Bau bes Opernhaufes weggenommen, und ibm damit bie Rrone feines Runftfertums entriffen hatte. Benn ich erft wieder brunten bin, auf unferer alten Erbe, leg' ich ihn boch in ben Canb! Dann wird vielleicht ber Bau boch

noch mir übertragen! -Und er bachte an feine Frau, Die jest wohl in Tranen gerfloß — aus weibilder Schwäche! — indes er als Sieger burch Die Luft fturmte! Dachte an feine Eftern, an die fcone Belt ba unten mit ihren taufend lodenben Freuden! - "Benn erft mein Fing vollenbet ift, wenn fich mein Suftem bewährt, werben mir Millionen gufliegen - und ich werbe affe Freuden und alles Glid ber Erbe foften, und Bubm und Bbre, Made und Größe ruben bann in meiner Sand wie ber Reichsapfel in ber Sand eines Raifers! Mein Rame wird burch bie gange Beft flingen, wie ber eines Selben, eines Gottes! - Erzelfior! Erzelfior! "Dreitaufend! - Dreitaufenbfünihundert! - Roch taufenb

Meier: Erzellior!" Er blidte embor. Celtfam! Die Sonne ftanb fo boch unb unerreicht, als ftanbe er tief unten auf ber Erbe. Reine Armedlange ichien er ibr naber gerudt gu fein! Run, bas war auch er-

flarlich! Die Sonnenweite betrug 149 Millionen Rifometer . was bebeuten ba feine 4000 Meter Sobenflug bagegen? '- Er batte bie Empfindung, ein fleiner, winziger Bogel gu fein, ber fich im Connenicheine babet. Tabet erinnerte er fich, von einem abulichen Gefühl erfüllt gewefen gu fein, ale er eines Tages nach mubfamem Auftieg auf bem Gipfel bes Matterhorn 4500 Meter hoch über bem Meeresspiegel fanb! — Da war ber himmel über ihm noch eben fo boch wie unten im Tale ber Affone. Much jest wieder faßte ihn ein Schauer ber Chriurcht bor biefen unermeglichen Beiten. Bie ein Blit burchgudte es ibn, wie ein Ahnen von ber Unermeflichfeit bes Weltalls und ber Allmacht beifen, ber es ichui. Wohnte er wirflich über ben Sternen? lleber jenen Bigfternen, von benen ber nachfte, ber Centauri, fo weit entfernt ift, baß fein Licht 41/2 Jahre braucht, um auf bie Erbe gu gelangen! - Benn bem jo mar, bann mußte feine Macht und Große unbegrengbar fein! - Dann war alles Menfdjenwert gegen ibn wie ein Canbforn gegen einen himmelragenden Berg, und ber Menichengeift wie ein ffeines Delflammden gegen bie ftrablenbe Conne mit ihrem Lichtmeet! Bas bedeutete ba fein fleines Luitichiffden, bas er gebant batte und voll Stols einer handvoll Meniden vorführte! Es mar ein fleiner Bogel, eine furrenbe Gliege im Bergleich gu ben Geftenen, bie, ohne fich ju berühren ober ihre Bahnen ju freugen, feit Taufenben von Jahren frei im Beltall freiften, in gottlichem Gluge burch Meonen ichwebten! -

Babrend er baran bachte, fühlte er fich gufammenichrumpfen jur Aleinheit eines Zwerges und ftaunte Gottes Grofie und All-

Mer biefe Schwäche bauerte nur Minuten. Denn fo flein ber Menichengeift im Bergleiche gu Gottes Beisheit ift, fo groß ift fein Stols und es ift bas Gottabnliche an ihm, bag er mit Gebankenichnelle ben unenblichen Raum zwiichen himmel unb Erbe burchmißt. Sarby icamte fich feiner bemutigenden Schwache, wie er feine Unterwerfung unter Gottes Allmacht nannte, unb erinnerte fich wieber feiner eigenen Kraft und feines Benies, bas auf Erben feinesgleichen fuchte.

Mag er wohnen, wo er will, ber große Geift", bachte er, ich habe nichts mit ihm ju tun, und unter ben Menichen bin ich einer ihrer flügsten, weifesten und ftolgeften - ein Gurft im Reiche ber Runft, ein Konig in ben Luften! - Ergeffior! -Roch 300 Meter - und ber Sobenteford ift gewonnen! -"

Beft fag feine Sand am Steuer; aber feltfam - ber "Abler" geborchte nicht bem Drude feiner Sanb! Gin Bittern ging burch feinen Leib, gleich all babe er Furcht bor eiwas Soberem, Gewaltigeren, bas noch machtiger ift. als

eine Bernehrung um 4,7 auf 41,6 Millionen Mark enf und der Bestand an Reichkaffenicheinen eine solche um 2,2 auf 6 Millionen Mark. Dieser Kachluß en Gilber und Reichtaffenscheinen in Berbindung mit der eingetretenen Berminderung der Sirkulation an fleinen Aveen kann als Beweis bafür gelten, daß ber vorangegungene frack Boarf an Bablungsmitteln eine febr erfreuliche Urfache bette, namlich bas relativ ftarte Weih-nachtsgefchift. Jest nach Erlebistung bes Beibnachtsverfebrs geben bie Ueberschille an fleinen Sahlungsminieln wieber an pie Reichsbant gurud. Ein verbaltnikmäßig großer Bedarf bat sich allerdings noch nach Tarlehnstaffenscheinen über ben Betrag von einer Mart lautend, eingestellt, boch beigt die Gefantfumme ber bon der Reichsbant neu in ben Berfebr gefesten Larichusteffenfdeine in Benfeid ju ben entiredenben Beträgen ber Bormothen eine wefentliche Abnahme.

Der Ariegoabend bes Bolfevereins

Det glangenben Rebe Des Beren Demtantulors Brofeffor Reug, bie fo lebhaften Beifall janb, entnehmen mir:

Mars tegiert die Stunde, In Erz gepangert, bis zu ben gabnen bewoffnet, burchschreitet er bie Lande. Wo er ericheint. berbreitet er Schreden; wo er auftritt, ba berrichen Tod und Bernichtung. Rach Taufenben und Abertauferben gablen feine Opfer, Erbatmen tennt er nicht Doch an feiner Seite fcreitet eine Lichtgefalt, eine bebre Tochter bes Dimmels. Caritas ift ihr Rame, ihr Befen Barmbergigteit. Go hant er ift, fo milb tft fie. Bo fie ericheint, begrüßt man fie ale rettenben Engel und füßt in Shrfurcht ben Saum ihres Kleibes. In die Bunben, bie Rais schlägt, gießt fie erquidenbes Gel und kublenben Bein und erneist sich so als getreue und gelehrige Schülerin bes himmlischen barmberzigen Samaritans. — An demselben Tage, an bem der Erieg fein Berftorungewert begann, fette Caritas mit threr Liebestätigleit ein. - 3bre erfte Corgt galt ben auslicher, angiebenber Weise bie Liebeneatigfeit am Babnhof einer beutichen Mittelfiabt, wo Tamen und berren aus allen Schichten ber Bevollerung, mit bem Ehrenzeichen bes Roten Kreuges geichmuck, an den durchsahrenden Kriegern die Werke der Rächstenliebe iben. - Auch bei ben Golbaten im Gelbe, in ben Schubenstäben, die an die philifche und moralifde Leiftungsfabisteit unferer waderen Truppen fo bobe Anforberungen ftellen, erideint Fren Caritas ale troftenber Engel. Die Gelbpoft bringt ihnen bei ber Ridfebr ins Crandauartier einen Berg bon Liebesgaben. Un alles hat bie Liebe gebacht, für alle hat fie gejorgt, auch für biejenigen, bie niemanb in ber heimat haben, ber ihrer fich erharmt. Den größten Troft, ben bas gläubige Menichenbers auf Erden finden tann, bringt Cavital unleren braben Truppen in die Schülengraben, den Troft der bl. Religion. Redner fcilbert aufgrund eines Feldbriefes in ergreifendet Beife eine hl. Kommunionfrier im Schübengraben. — leber bas Schlacht. felb, mo neben Saufen bon Toten bie armen Betwunbeten liegen, gerichoffen, verftummelt, mit brennenben Bunben, in Ficbergugl. dreitet Caritas in Begleitung ibrer barmbergigen Diener und Dienerinnen. Liebevoll beugt fie fich über jeben Gingelnen, freundlich fprict fie ihm Troft gu, mit gerter Sand legt fie ben erften Berband an und behutfam trägt fie ben vom far fen Blutverfuft geidwädten belben jum Lagarettauge, ber ihn in raicher Gife bem Rranten baufe gufuhrt. Dort erweifen bie Junger und Bungerinnen ber Caritas ben Colbaten, die fie vorher nic gefeben und me gefannt, die gleichen Liebesbiente, als feien es die eigenen Briiber. Da ift feine Racht zu langt, Die Liebe burchtoacht fie; ba ift feine Bunbe ju grafflich, bie Liebe berbinbet fie. Bie fchmer ift bas Sterben fern bon ber Beimat und

fern von den Lieben! Und bod tveiß auch bier Caritas ihres beiligen Anies zu walten und fußen Troit in bas tobeswunde Bers gu gieben. In ber Sterbeftunbe ber Arieger feiert Caritas ihren Triumbh. Dann gibt fie ihnen bas lebte Geleite gum Grabe und bettet bie helben in bie fuble Gruft. Durch ihr Webet für bie toten Rrieger erhebt fie fich über bas Grab binaus, weit über Raum und Beit, binauf in die Ewigfeit. Dann ichreitet fie der Beimat der Gesallenen zu, febrt in das Trouerhaus der fammernden Eltern, der flagenden Mütter, der weinenden Kinder ein und bringt ihnen driftlichen Troft. - Auch bie beimatlide Camar iterhilfe ber Caritas, bie Gorge für bie Angeborigen bes Rriegers, die Rebuer eingebend ichilbert, with gu einem machtigen Bebrbeitrag und ju einer wichtigen Stape ber Rampfesfreubigfeit und Begeifterung unferer Rrieger. On biefem Binne regiert nicht rur Dans, fo nbern auch Caritas bie Stunde. - Bei bem Gefremigten ift Caritas in die Schule gegangen, bei ibm bat fie bas Bobltun gelernt. Dem taufermlachen Web bes Krieges will ihre Gorge gelten, find fie will flegen, indem fie bas Leid überrombet. Der Gabne bes Gefrengigten will fie folgen und im Schatten bes Rreuged ar beiten. Im Rreug liegen bie fbatten Burgeln ihrer Rraft. Sie weiß, wie twahr bas Wort bes beilandes ift: "Bas ihr ben Geringften meiner Brüber geian bibt, bas babt ifer mo parum weiß ite aud, bag im Beiden bes Gefreu gigten fie ben enbgiltigen Sieg er. ringen wirb. (Sturm. Beifall.)

Bolfebildung overein

Die ben "Giegesgesang ber Deutschen nach ber Dennannschlacht" eröffnete ber inter ber trefflichen Beiting bes Berrn Organiften Schau fi ftebenbe "Sangercher bes Turnvereins" den 18. Kriegsabend bes "Boffsbilbungebereins", beffen Gafte - febr sabireich und febr bentbar fur bas Gebotene - ten herrn Pfarrer Bedmann mit einem Rudblid auf bie legte Kriegsmode begrüßt wurden. Im Mittelpunkt bes Abends standen bie Reifeichilberungen bes herrn Direftors Dr. Bofer, benen ber

Rebner bie Ueberichtift "Beibnachten an ber Front", gegeben batte. bert Dr. bofer hat einen Liebesgabentransport nach bem weltlichen Rriegefcanblap begleibet, und über bas, mes er bort gefeben und erlebt plauberte er in auserordentlich ansprechender und interesanter Beife. Stimmungseinbrude waren es bor allem, benen er in berebter Beije Ausbrud verlieb. Ueberall, wo er binfam, murbe bon unferen Truppen Beihnachten in ichoner beutscher Beise geseiert. Tas beutsche Beimageslied flang aus allen Schübengraben und ens allen nicht ober weniger primitiven Bachfinben. Tannengrun fehlte nirgenbe, und fturmund weiterseite Landsturmleute tonnten Tranen weinen, als ihnen von ber Beinat ergabit wurde. Obwohl aber unfere Truppen unter bem Banne. ben Beihnadesfeftes ftanben, waren fie tropbem im hochften Dage ichlagfertig. Kirgende begegnete der Redner Rismut und Aleinmütigkeit; jeder einzelnte Krieger fei davon überzeugt, bag Deutschlands Sache ben Gieg baventragen werbe, und in diesem Glauben tragen alle mit berselben Opjerwilligseit die großen Beschwerben und Weiahren bes Feldzuges. An bem tapferen Berhalten unferer Rrieger tounen wir uns ein Beifviel nehmen; pon uns wird weniger verlangt als von ihnen, aber gerabe beibalb neiffen wir um fo gewisenhafter unfere Bilide tun. Richts berf uns fleinmutig maden, sulest bie Forberung, uns einer fporfamen Lebensführung ju beileifigen. Die Ausführungen bes Rebners, bie mit einem Soch auf unfer bert ichloffen, fanben fiurmifchen Beifall. Auch bie Chore machten tiefen Ginbruck.

Reff. Berein für Rainrfreunde

In ber letten wiffenichaftlichen Gigung am 7. Januar, bielt Bere Web. Canitatorat Dr. Emil Sfeiffer einen auf forgialtigen eigenen Beotacheungen mabrend eines Beitraums von 6 Jahren beribenben Bortrag Aber Bhaenologie, ber großen Beifall fand, und an ben fich eine lebheite Beipredung anichloß. Die nachte willenscheitliche Abenbunterhaltung finder Domnerstag, ben 14. Januar, abends 81/2 Uhr im Kafino Griebrichftraße, latt. Berr Geb. Regierungstat Brofeffor Dr. S. Frefenius wird einen Bortrag fiber Metalle und Metallfauren halten. Gbibe willfommen.

Rhein: und Taunus-Alub Biesbaden

Um ben Bandersport wieber etwas zu beleben und ben Winfchen feiner Mitglieder Rechnung tragend, bat ber Borftand bes "Abeit- und Taunus-Alub" beichloffen, vorerft allmonatlich wieber eine Banberung auszuführen. Die nachfte Banberung ift auf tommenben Conning, ben 17. Jamar fefterfest und ift als Banbergiel ber Sochannus vorgefeben. Die Borberatung biefer Banberung finbet in ber Wochenberfammlung am tommenden Donnerstag, ben 14. Januar, fatt und wird um jablieichen Bejuch gebeten. Die Weibnachtsfenbungen bes Mubs an die im Gelbe ftebenben Mitglieder bat bei ben tapfepen Tauniben große Freude und Danfbarfeit beworgerufen, mas aus den sehlreich eingelaufenen Feldpostarten und Briefen bervorgeht. Die übliden Wochenversammlungen finden wieder regelmagig jeben Donnerstagabend im Rublotal Turngefellichaft, Schwalbacher Strafe) ftatt und gibt bie jur Berlefung tommenbe Gelopoft ihrferer Mitglieber ben Anweienben manch intereffante

Bohltätigleitsvorftellung im Balhalla-Ruribeater

An Mittwoch, den 13. Januar, abends 8 Ubr, sindet im Kurtbeater (Balhalla) zum Besten des Deutschen und des Cesterreickischen Koten Kreuzes eine Bohlätigseitsvorstellung statt. Gegeben wird die vaterländische Operette "Kamirad Männe", die seit 25. Dezember im Kurtbeater gespielt und allabendlich mit stilrmischen Beisall ausgenommen wird. Das gesamte Kunstlerversonal wird sieh in den Dienst der guten Sache stellen Der Reinertrag des Abends wird zu gleichen Teisen dem Deutschen und dem Oesterreichischen "Koten Kreuz" zur Berfügung gestellt. Die Breise der Pläze ind ermäsigt; Wilitär zahlt auf allen Pläzen die Hälle; Berwundete baben freien Kutritt.

Sandhabung ber Polizeiftunde

Burch Berfügung bes Goubernements ber Geftung Mains wurde die Schließung der Birtschaft des Gaitwirts Joh. Blettgen in Son sendeim auf die Dauer von 14 Tagen angeordnet, weil der Besißer entgegen den ersassenen Bestimmungen und iroh vorangegangener polizeilicher Berwarnung bas Berweilen seiner Gaste über die gebotene Bolizeistunde kinaus geduldet bat. Bleitgen sieht zudem wegen diese Borsalls noch einer gerichtlichen Bestrafung, die entsprechend streng aussallen bürfte, entgegen

Monen Birte und Gafte aus biefem Falle bie nötigen Folgerungen gieben und dafür Sorge tragen, mit den betreffenden Besimmungen des Goubernements Rainz bom 20. Dezember 1914, die angesichts der jezigen ernsten Zeitlage erlassen worden sind, nicht in Widerspruch zu geraten.

Die Mustunfisstelle

über im Felde stebende naft. Goldaten, Loge Blato, Friedrickstraße 35, bittet alle angehörigen von vermisten Goldaten, über weide dis jest keinerlei Nachricht eingegangen ist, um angabe des genauen Namens und Truppenteils der Vermisten, um Angabe einer gemeinschaftlichen Eingabe an die zuständige Stelle. Golssen den Angehörigen nähere Umstände bekannt geworden sein, welche auf die Spur sähren könnten, so wird gebeten, diese beignstigen.

Heber Linfohanbigfeit beim Schreiben

bielt herr Lehrer d. Baul in der Stenographieschule StolzeSchreh einen Bortrag. Im Hindlick auf das vordereitende Einseinen der Fürsorge für unsere Aermundeten, schaltete Redner
alle die Fragen aus über die Ursacken der Rechtsbändigseit, Borteile der Todwelbändigseit usw und behandelte unter Borlage
von linkshändig geschriebenen Schriftsächen, Zeichnungen an der Tajel. Ein Zuhörer, der schon länger den Berluft des richten Armes zu bestagen hatte, ichried flott linkshändig an die Tasel die Frage: Ift ein Uebergeben von der Rechtshändigseit zu Linksdändigseit dem Schreiben möglich und wie ist dies Jerl zu errreiten. An prastischen, geschichtlichen, gericksichen Bespielen Borgängen aus dem gewerblicken Leben, Aruslich-nädagogischen

Berfuchen ufm. wies Redner nach, bag bei Berlebung ber rechten dand die linke an deren Stelle treten fann dei allen einhändigen Arbeiten wie Schreiben, Zeichnen, Stenographieren, auch Raschinenschreiben nud dereiben. Se bedarf dies allerdings des schweites und dereiben und gestiger Mitarbeit. Da beim rechtsbändigen Schreiben das auf der linken Gehirnseite liegende Schreibentrum diffiert, was geschehen soll, so muß nun für das Linksschreiben das auf der rechten Kopsseite liegende, weist wenntwickelte Schreibentrum von deleht der Verbrungen von der unentwidelte Schreibgentrum neu belebt, ber Rerbenmeg bon ber rechten Kobsseite zur linken band geebnet, eine Umschaltung bewirft werden. Beim Umsernen ist aber nicht so viel Zeit ersorderlich wie beim Schreibensernen in der Schale; denn beim Kechtsichreiben bar die linke dand undewußt mitgearbeiter, auch kommen dem Linkshänderneuling optische und auchtrische Erinnerungen des vorhandenen Schreib- und Sprechzentrums zu Hise. Die linke dand werd alsdann prozentual bei Kranken- und Invalidentassen derschen Bert erhalten wie die rechte. Es ist also besarindete Hoffmung vordanden, daß der Linkshänder als arbeitendes Mitalied ver deutschen Ration werden gesten Verden Mitglied ber beutiden Ration wiebergegeben werben fann. Die in der Deimat Gebliebenen haben gwar die Bflicht, ichon jest an das Fortsommen der Berwundeten zu denken, wenn wir ihnen aber die Möglichseit geben können, sich selbst fortzuhelfen, so schwindet bei ihnen mehr und mehr das Gesubt der Distoligseit, und es fleigert fich bei ben Berlesten bas Bewußtfein ber Gelbft. berentwortlichteit.

Bober tam ber Rrieg und wohin führt er nus?

Ueber biefes Thema fprach am Camstag abend herr Dr. Robrbach in ber Biebbabener Orthgruppe bes Sanfabunbes. In recht anichaulider Beife ichilberte Rebner bie Borgeichichte. ben weiteren Entwidelungsgang ber Rriegogeschichte. Der Krieg mußte tommen, benn ebenfo wertig wie man bas Bachstum eines Menichen einhalten fonnte, wenn man feinen Roof mit einem Biegelstein beichwere, fo fonnte man bas Aufbluben Deutschlands hindern. Buerft famen wir Franfreich ins Gebege, indem wir ihm burd die Gründung des Reiches das politische Uebergewicht in Mitteleuropa nahmen. Anders stand es mit England, bes und 1830 noch für ungefährlich bielt, fonst hatte es und damals Selgoland nicht gegeben. 3hm tamen wir in den Weg, als wir feinem Augenhandel gegenüber als erfolgreicher Bettbewerber auftraten. Unfer Ginvernehmen mit Rugland wurde geftort burch die Türfenfreundschaft (Bagbabbahn ufm.). Das frat erft fo recht nach bem japanifchen Rriege bervor. Bare er für Rugland fiegreich gewesen, bann batte es im Often Anichlug. an ben Belthanbel gefunden. Go aber war ihm ber Often verfcbloffen und es fab fich twieber mehr nach einem Ausgang bom Schwarzen Meere um, indem es nach den türkischen Meerengen traditete. Colange Deutschland aber machtig war, fonnte es bie nicht befommen. Die gemeinsamen Gorgen brachten bie Dachte jum Dreiverband, ba fie einzeln und in jedem Falle unterlegen waren.

Die Brage : "Bobin führt und ber frieg" fann folgenbermagen beantwortet werben. Bon Rugland mitffen wir bas ab. teilen, mas und gut bunft und feinen nicht organischen Teilen ju einem eigenen Tafein verhelfen. Franfreiche große Einbeit bagegen barf nicht zerftudelt werben, ba wir fpaterbin mit ihm mohl am eheften ein Uebereinfommen treffen tonnen. Englands Bormachtsanfprüche gur Ger muffen gebrochen werben, ebenfo feine Bretenfion, bağ wir bei ber Weltwirtichaft nicht mit mage gebend fein follen. Unfer nationaler Baugrund muß fich in' Afrifa, im Orient und China erweitern, nicht burch Eroberung von Land, fonbern, indem wir biefen Landern zeigen, wie fie burch probuttive Steigerung, burch Ervort und Import zu neuer Blute gelangen fonnen. Dann haben wir neue Aufnahmegebiete für unfre Technit, unfre Biffenschaft, Miffion und Schule. Reicher Beifall ber gablreich Erschienenen und ber Dant bes Borfipenben, berrn Alb. Sturm, bezeugten, wie febr man mit ben Ausfah. rungen bes Redners einverstanden war.

Genoffenichafteregifter

In bas Genoffenicalteregifter ift unter Rr. 53 bei ber Firma! Beamten-Ronfum, e. G. m. b. S." mit bem Gipe gu Biebrich eingetragen; Beinrich Seibler ift ausgeschieden und an beffen Stelle ift Billy Dreffing in ben Berftand gewählt.



Bur ben Dalthefer-Deben (penbefen ferner: Ungenannt 10 M., Geschwister M. 10 M. Bur Oftpreußen gingen weiter ein: Ungenannt 10 M.



"Krauz-Pfennig" Marken



Theater, Kunft, Wissenschaft

Refideng:Theater

"Bolfen reiter", Luftfpiel in 3 Aften bon 2. 29. Stein und E. Ritter.

Tas Luftipiel ,Bolfenreiter", bem ichon von früheren Aufführungen ein guter Ruf voraus ging, fand Samstagabend auch am Residenztbeater freundliche Aufnahme. Das harmlos, liebenswürdige Stud, bas eine gange Reihe junger Militars, Altegeroffiziere und die unbebingt bagu gehörigen jungen Damen

3m Atelier ber Canbowichen Billa, wo noch immer ber feftesfrohe, rotiamine Schmud prangte, war Barbus Leiche aufgebahrt. Traner mar eingefehrt in bem Saufe, bas noch bor furgem fo frobe Befte, fo ftolge Siege gefeiert batte.

Die Flagge wehte auf Salbmaft wie beim Tobe eines gefallenen Belben, ber auf bem Schlachtfelbe gestorben mar! - Und es war nicht ein Schlachtfelb, auf bem er fiel? Eine moberne Arena? - - - Und fiel er nicht im ritterlichen Turnier,

mutiger Kampfer für eine große Sache? - Briebe ben Toten! - Reine Anklage, fein Borwurf im Angefichte ber Majeftat bes Tobes! - Rein Urteil - ober boch ein mifbes, verfohnenbes: benn Gott ift bie Liebe!

Roch liegt ber Stoly einer großen, wenn auch miggludten Tat auf feiner Stirne, und bie Menfchen, bie ihn bei feinem grauligen Tobesfturg gefeben baben, nennen ihn einen Martyrer ber neuen Beit. In feinen Bugen fieht aber noch etwas anderes geschrieben: ein grenzenloses Stannen, gleich als habe fich ihm ein Bunber offenbart, gleich als babe er ber Gottheit ins Antlip geblift! - Und nun verffinden biefe Buge ein Erfennen und ein Glauben, nun hat biefes unruhige Sers endlich Rube gefunden — und Frieden! —

Bu Baupten ber Leiche ftanb bas Bilb bes Opernhaufes noch immer auf ber Staffelei, jenes Berfes, bas Sarbus Leben batte fronen follen, und das ihm jum Berberben geworden war.

Schwarze Schleier mallten jest wie Tranerfahnen bon ben Banben, Blumen und Krange fcmudten bas lepte Lager bes blaffen, ftillen Manned.

Im Saufe berrichte fo tiefe Trauer, ale ob ein Ronig bier aufgebahrt lage - ober ein Felbherr, ber in fiegreicher Schlacht ben Belbentob gefunben bat!

Brau von Canbow glich in ihrem Schmerze einer gu Stein erftarrten Riobe und warb noch foniglider und unnahbarer als guvor; wenn lie an ber Leiche ihres Cobnes faß und ihre Band auf feine talte Stirne legte, fab fie aus, als trauere fie um ein verlorenes Königreich.

Leo bon Canbow ftreichelte Die ftarren Sanbe bes Toten unb babei liefen ibm bie Tranen über bie Bangen. Gein Schmers war fo furchtbar, baft er mußte, er würde ihn fein Leben lang nicht verwinden. Tenn ber bier ftumm und bleich zwischen Blumen lag, bas war ber Erbe feines Stammes und feiner Kunft! -Mit ihm fant ber lette Sproffe eines ftolgen Abels- und Runftlergefchlechtes ind Grab, mit ihm exloich bie Linie ber Sanbow, bie fich bon martifchen Canbbaronen gu toniglichen Bauberren em. porgeichwungen batten - ja, wirflich: su Ronigen im Reiche Gortfegung folgt.)

Wine jabe Angst pacte ihn Rur fort aus diesem grauen Wolfenmeen! Dinab zur Mutter Erbe! Doch es schien ihn nicht gu laffen, hielt ihn wie mit umichtbaren Armen jest. Und ein Donnern und Tosen erflang aus der höhe und von allen Seiten, ein Rollen und Drobnen, als filtriten Belten über ihm gufammen. Weren bas Ratur- ober himmelistimmen? Rie hatte er so furchtbere Tone gehört; fie flangen ihm and Ole wie taufenbfimmiger Bosaunenschall und wiederholten immer mer den einen furchtbaten Buf: "Ber ift wie Cott?"

Er bif bie gabne aufeinanber, um nicht aufguidreien. Das ift Gottes Sand, die mich ichlägt! bachte er und fteuerte abwarts. Aber bie Stimmen berfolgten ibn - und er atmete erft wieber auf, als er bie Bollengebilde wie ein gumenbes majestätisches Antliv iber fich fab. -

Er fties langfam gur Grbe binab; farrgiarn enthallte fie ibm ihr gutiges Antlig und er jubelte auf: "Dort ift mein Blag!" Er fab Balber, einen filberfchimmernben Blut, fab Menfchen, Menfden, - Britber! - eine Stabt!

Bon unterr aus erfchien ber "Doppelabler" wie ein fleiner, fcmarger Buntt, ber immer großer wurde - erft wie eine Schwalbe, bann wie ein Saber, jeht twie ein Schwan - und bann wie ein riefenhafter Abler.

Die Menfchen fprangen bon ben Tribunen auf, ftredten bie Arme empor, richteten bie Glafer gum Dimmel, fdrien, tobten, jubelten: "Er fommt! - Er fommt! -"

Und giret Efternbergen gitterten in banger, namenlofer Burcht : "Birb es gelingen?"

Auformobile fauften über bos Blugfelb bin, auf ben Tribunen erbob fich ein tobenber garen, von allen Seiten ftromten Menichen nach bem Blugplat, um ben fühnen guftidiffer landen

Die game Einwohnericaft Berlins ichien fich bier ein Stell-

Dichein gegeben au haben. Und ber "Abler" ging inbeffen im Steiffug nieber; jest waren seine Umrisse mit blogen Auge erfembar. Berbit pon Canbow fraunte alle Rrafte an. Er gewahrte,

wie bie Motore unregelmäßig arbeiteten, füllte Bengin nach, fatte twieder bas Steuer. Run tant bas Schwerfte - bas regungelife Schweben an

einem Buntte! Benn es gefange! - Er bolte erft tief Miem, bann lofte er mit fefter Sand einen Sebel. Der "Abler" bielt inne, wie ein Pferd mitten im Sprung! Gin Areifchen und Rnirichen, einem gellenben Schreie gleich brang

aus bem freisenden Raberwert - es flang wie ein vergweifluncepoller Tobesimrei!

Dann aber sauste ber "Abler" wie ein vom Dimmel ge-schlenberter Stein, blisschnell, zur Tiese! — Harbn von Sandow war noch ein vonr Sekunden bei Be-

finnung. In ber erften ftohnte er: "Das ift Gottes Band, bie mich, ben Frevier, ichligt!" -In ber gweiten warf er die Arme gum himmel emper und fchrie in toahnjimniger Anglt: "Mein Gott! —"

Dann fdwanden ihm bie Ginne. Unten auf bem Flugfeld liefen Die Menichen ichreiend und weinend durcheinander. "Er fturgt! - Er fturgt! - O Jammer !

- o Schreden!" Ein taufenbftimmiger Schrei ichallte gum himmel empor. Bie ein Stein faufte ber Apparat gur Erbe, gleich burren Imeigen fplitterten die Bropeller, die Motoren bohrten fich in ben Sand, bie Fligel bes "Ablers" judien und gerbrachen - ein Menichentorper wurde im weiten Bogen gur Erbe geschleubert.

Auf einem Candhugel lag barby von Candow, ber trutige Dimmelofturmer, tet - mit gebrochenem Genid.

19. Rapitel

Die Sonne ift Siegerin geworben über ben grauen Tag und über bie Rebel, Die in ben Talern und in ben Tiefen branten. bod und glangend fiebt fie am himmel und ibre Strahlenarme umipannen bie gange Welt; fie ift bas Ange Gottel, bas voll Dajeftat und voll Liebe auf bie Erbe herabblicht!

Und hoch wie Gottes Simmel find feine Berte und feine Gebanten aberragen ber Menichen Gebanten fo boch, wie bie Sonne über ber Erbe fteht. Und unfer Biffen ift Studwert. Ber ba vermeint, über Gott gu fein, ift ein Tor - ober ein Rind, bas mit feiner fleinen Sand bas Meer ausschöbfen, mit feiner Kinderfauft einen Berg fturgen will!

Alein und Towach ift ber Mensch bei all seiner Große und fo große Taten er auch vollbringt: Unfterblichfeit gibt es für ibn auf Erben nicht! Sonbern nur ein Streben, ein Berfinfen rab - erft bann erblitt ber Geele ein neues leben! allem Erichaffenen aber thront Gott - bon Goigfeit Bu woisteit! Db fie es glauben ober leugnen, bie 3meiffer, bie Gott-

verachtet - er besteht und feine Sand ift fiber und. Denn ber Menich ift nur Stenb und wird ju Stand werben. Jebem ift eine Grenge gefest, mo alles irbifche Schaffen und Birlen aufbort! Sarby bon Canbow, ber trobige himmeleftlirmer, bat biefe bem Menichen gegogene Grenze überichreiten wollen und ift baran

auf bie Bubne bringt, mußte beute, in ber Beit mo nur ber uniformierte Mann etwas gilt, seine Birfung ausilben. Run reihen ich im "Bollenreiter" gute Einfälle, ein flotter Dialog und gut wirfende Situationen in munterer Kette aneinander und ffen eine anregende Wirfung auf die Buhörer. Go war dem Stud ber Erfolg gefichert und wir benfen, bag wir bem "Bollenreiter" noch baufig im Refibengtheater begegnen werben. Die Darftellung nand auf einem achtenswerten Niveau. Die herren faben in ihren Uniformen gut aus und wuhten fich barin zu bewegen. Reinhold Dager, als Baron und Gutsbesther, war burchaus echt und Marg. Porft, eine sehr glaubmurbige, einnehmenbe Baronin. And. Bartal als berliebter Leutnant hatte ein sehr fesches Aussehen sowie Spiel und ichuf gusammen mit Elia Erler, als luftiger Badfisch, in ber Berlobungsigene ein gang reigenbes Intermesso. Es wilrbe ju weit führen, wollten wir bie Beiftungen bes Einzelnen, die jast burchweg zu loben waren, aufzählen, nur dürften Wilh 3 ie gler und Minna Agte sich etwas vor Uebertresbungen hüten, damit sich das Lustsviel nicht in eine Bosse verkebre. Zum Schluß des Abends kamen vier, oder waren es sogar fülnf Berlobungen auf der Bühne zu Stande und auch der etwas kniderig veranlagte Baron und beine hühlschere Hälfte sielen sich in neueber Wertschland in der Wilhelm fielen fich in neuefter Bertichagung in bie Arme. Gin lebhafter Beifall ber Buborer zeigte beren Bufriebenbeit mit ben Begebenheiten auf ber Bilbne. 5. 8. 8

Residen at beater. Bur Frl. Agte, die mabrend ber Borstellung am Sonniagabend ploblich erfrantie, svielt heute Tienstag Frl. Grete Carlsen bom Neuen Theater in Franksurt bie Rolle ber Amalie im "Boltenreiter".

Roniglice Schanfpiele

Man wäre leicht geneigt. Schislers "Käuber" auf die Gegenwart zu exemplisizieren Denn so manches in der Art der Kregesichtung deckt sich ia mit der Moral Karl Moord. Darum könnte man auch glauben, daß eine Reueinstudierung des Jugendwerfes weite Anersenung sinden würde. Doch weit gesehlt. Wir haben das Interesse an den Klassistern verloren und nur wenn die Schiller erscheinen, sindet man ein dankbares und degeistertes Budlikum. Der Dramaturg datte sür die Aussischrung die forrigierende Dand walten lassen nad zwar meistenteils nit großem Geschild. Die Aussührung war, odwodl sie ein geringes Echo auslöste, im ganzen gut. Herr Everth hellte den Karl Moor dar. Es siegt nade, derühnnte Größen der Bühne, die so gern sich in seder Rolle betätigen, zum Bergleiche heranzusiehen. Aber das ist nicht angebracht. Bom Kathos abgesehen, wurde ein guter Gesonteindruck erwielt. Herr Ehrens verförperte den Kranz Moor init diel Geichich, desgleichen Derr Kober den Baier. Früuslein Gau da ub h, dereinsant unter den männlichen Darstellern, schafeine sine Redliche, gut berständliche Thye.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 121

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 15. Berichtigung früherer Berluftliften.

Ref. Buard Berges (Biesbaben) bisber bermift, ift permunbet.

Füfilier:Regiment Rr. 48, Raftatt. Gefechte bonn 14 .- 20. 12. 14. Weijemann Rarl Cherhardt (Schönborn) fchov.

Ref. Infanterie Regiment Rr. 80, Biesbaben, Dberlahnftein, Söchft

Gefecht am 22. 12. 14. Behrmann Wilh. Berger (bilgert) tot. - Behrmann Balen-

tin Bibo (Riebrich i. Ring.) tot. Jufanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. IR. Bifferd-led-Rope bom 23. 11.-8. 12. unb Gefechte am 13., 19.

unb 25. 12. 14. Unteroffizier b. Ref. August Wagner (Frankfurt a. M.) low. — Kriegsfreiw. Georg Crecelius (Miehlen) low.

Infanterie-Regiment Rr. 87, Maing. Wefechte am 10. und 14. und bom 17 .- 21. 12. 14.

Must. Ernft Lift (Frankfurt a. M.) fcev. — Must, Wift. Schauer (Oberhöchstadt) tot. Berichtigung früherer Berluftliften. Rriegsfrenv. Georg Daufter (Biebrid) bisber fcmerbermun-

bet, ift gestorben. Ref.-Inf.-Reg. Rr. 87, Frantfurt a. M., Limburg, Mains. Bille-jur-Tourbe am 8. und andere Wefechte am 15. und pom

19.-21. 12, 14. Wehrmann Chrift. Ropriba (Frankfurt a. M.) Ibiv. — Leutnant b. Ref. Albrecht Fris (Sochheim a. M.) low. — Unteroffizier b. L. Beter Feb (Höbr) fchov. — Unteroffizier b. L. Joh. Serz-mann (Ruppach) low. — Gefr. b. L. Ignatus Schuth (Rothenbach) tot. - Wehrmann Beinr. Brenner (Altftabt) Ibib.

Berichtigung früherer Berluftliften. Wehrmann Joh. Rifler (Sabamar) bisher burch Unfall leicht verlett, ift geftorben.

Infanterie-Regiment Rr. 160, Bonn, Dieg. Ste Marie-a-Bo am 16. und 28. 12., am 4. 12., St. Hilaire le Grand am 25. 11. und am 7. 12., St. Souplet am 3. und andere Gefechte am 17. und bom 21 .- 25, 12. 14.

Must. Johann Buche (Bollmerichieb i. Rhg.) fem. - Kriegs. freiw. Anton Rauf (Relfbeim) low.

Referve: Infanterie:Regiment Rr. 219 Konice am 5., Lacia-Dolna vom 6 .- 8., Lesczona, Befono am 7. unb 8. unb andere Gefechte bis 12. 12. 14. Leutnant Dehler (Dochft a. M.) tot.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 285.

Mn ber Dier bom 2 .- 30. 12. 14. Erf.-Ref. Anton Rubureich (Roblem) tot. - Erf.-Ref. Balter Rrenger 2r (Robleng) tow. - Must. Schuber (Robleng) verm. -Erf.-Ref. Friebr. Gunther (Robleng) berm. - Einf.-Freiw. Gugen Thielmann (hilgert) verw. — Rriegsfreiw. Dans Schilling (Rob-leng) tot. — Erf.-Ref. Bb. Werner (Boppard) tot. — Gint.-Freiw. Billy. Scherhag (Kobleng) low. — Kriegsfreito, Theodor Aubl (Kobleng) tot. — Gefr. b. L. Dr. Peter Rigius (Boppard) tot. — Must. Griebr. Sannemann (Runfel a. b. L.) vermißt. - Ginf. Breiw, Serm. Mallmann (Bacharach) Ivw. — Ginj Freiw. Abolf Sander (Grantfurt a. M.) vermißt. - Rriegsfreiw, Gottfried Ginig (Oberlahnstein) berm. - Rriegsfreiw. August Schmidt (Bab Ems) berm. - Eini Freim, Sans Laas (Roblens) verm. - Eini Freim. Subert Beterd (Roblens) vermift. - Gini-Areiw. Georg Reifer (Robleng) tot. - Grf. Ref. Jojef Schumacher (Oberhattert) vermißt.

2. Garde:Erfag:Regiment.

Wefechte bom 13 .- 26, 12, 14. Sauptmann a. D. Thilo v. Rlocben (Biesbaben) tot. Leibgardes Infanterie-Regiment Rr. 115, Darmftabt.

Wefecht am 27. 2. 14. Erj. Ref. Jafob Jerodinid (Dochft a. M.) tot. — Lofim. Erich Sifter (Biesbaden) fcmb.

Jäger-Regiment gu Pferde Rr. 3, Rolmar i. Elf. Befechte am 21. und vom 24 .- 26. 12. 14. Jager 3. Bf. Anbolf Greif (Depingen) tot,

6. Garde: Weld: Artillerie: Regiment, Buterbog. Diefultow am 30, 11., 3. unb 7, 12, und andere Gefechte am 19. unb 21, 12, 14. Ran. Lembach (Frankfurt e. M.) fow.

Geld:Artillerie.Regiment Dr. 69, Gt. Avold. Gefechte bom 9 .- 29. 12. 14. Ran. Billibalb Schneiber 2r (Ebernhahn) Imm.

Sug-Artillerie:Regiment Rr. 7, Roln. Kan. Alexander Georg (Griedheim a. M.) fcwv. 1. Pionier:Bataillon Rr. 11.

Legendein am 2. und Gesecht am 22. 12. 14. Bionier August Behr (Frankfurt a. M.) vermist.

Bionier:Regiment Rr. 19, Strafburg i. Elf.

Bejechte vom 15 .- 24. 12. 14. Bionier Karl Abam (Biebrich a. Rh.) an feinen Bunben im Lagarett Billy am 17. 12. 14 gestorben. — Kriegsfreiw. Abolf Totr (Sonnenberg) tot. — Kreigsfreiw. Anton Schreier (Biebrich a. Rh.) sow. — Pion. Jakob Hilfrich (Lindenholzdausen) ver-

Pionier-Regiment Rr. 25, Mains

Bionier Rarl MIpbeis (Biesbaben) low., b. b. Truppe. - Ref. Emil Ben (Deftrich) vermißt.

Ref. Can. Rompagnie Rr. 8 bes 8. Armeeforps. Trompeter Otto Bengenroth (Berghahn) low.

Letzte Nachrichten

Anton Seil +

3m Alter von 75 Jahren ift nach turger Krantheit im Marienfrantenbaus gu Grantfurt a. D. ber in Raffau befannte Bentrumsvereran berr Anton beil geftorben. Er war ber Grunder des Frantfurter Bolfsblattes (jest Bolfsgeitung) und der Erunder des Wiesbabener Bolfiblattes. (Ein weiterer Bericht

Rubesheim, 11. 3an. Mit ber fommiffarifden Berwaltung ber hier freigeworbenen Breisfetretarftelle beim Rgl. Landrathamt bes Abeingaufreifes ift ber Regierungs-Bivilfupernumerar Berr Biebe aus Biesbaben beauftragt worben.

Rieberlahnftein, 10. 3an. Bei ber Stabtverordneten-erfahmahl ber 3. Bahlerflaffe murbe herr Gifenbahnunteraffiftent Jatob Mies gemählt.

Oberlahnftein, 11. 3an. Totlich verunglucht ift ber als Buro- und Sausbiener beichäftigt gewesene August Taubner. T. wollte eine Zentralbeisung nachsehen und fiel burch einen Bebliritt bie Rellertreppe binunter. Die bierbei erlittene Kopfverletung ift fo febwer gewesen, baf ber Tob nach furger Beit

Braubach, 11. 3an. (Fälschlich tot gemelbet.) Ter Bionier Georg Sanbidub bon bier follte nach einem Schreiben feines Beldwebels bei Opern anjangs Dezember gefallen fein. Aun traf biefer Tage an feinen Bater eine Bolitarte vom erften Weihnachtstage ein, wonach ber Genennte in Morbiban in Rorbfranfreich in Gefangenicaft weilt.

Be ismilnster, 10. Jan. Am 7 bs. Mis. wurde der neue Schuldau dabier seiner Bestimmung übergeben. Nach furzem Wolstied in den alten Schulrdumen bildeten die Schüler mit ihren Lebrern, dem Schul- und Gemeindevorstand einen Jug nach dem neuen Gebäude. Dier hielt derr Kreissschulinsvesto Pfarrer duminarisch die Weisberede, in der er Bedeutung und Jwest des kantlichen Baues flarlegte, den Wert der Schularbeit kennzeichnete und Schule und daws zu gemeinsamer Erziehung der Jugend aufforderte. Daraut übergab herr Bürgermeister Klein unter Segenswunsch dem Schlässer des Danses. Nach einem Schlüsgelang wurden die inneren Kämme des Danses besichtigt. Die Anlage und Einrichtung fand allgemeinen Beisall und Knerkennung. Außer seichen Kallenzimmmern enthält der Kendau noch einen geräumigen Zeichensaul, ein Eehrerzimmer, mehrere Kämme sir Ledrmittel und im Erdgeschoß eine Boltstüche, deiz- und Badeanlagen. anlagen.

b. Dachen burg, 11. Jan. Auf bem Wege von Steinebach nach Linden gerieten swei Schwestern, bejahrte Bitwen, infolge des kilkmischen Betters von der Straße ab. Sie kamen in ein jumpfiges Gelände, in dem sie beide ihren Tod sanden. Die Leichen wurden erst nach einigen Tagen entdeck. — Auch in Rückerod ist seit etsichen Wochen eine 87jährige Greisin verschwunden. Alles Suchen nach ihr war dis jeht exfolglos.

h. Schwanbeim, 11. 3an. Die jum beeresbienft berufenen Steuerpffichtigen mit einem Gintommen bis 3000 Mart werben bon ber Gemeinbe bon ben Kommunalfteuern befreit.

b. Gelnhaufen, 11. 3an. Beim Santieren mit einem Revolver in ber Gaftwirtichaft von Ries entlud fich die Baffe. Das Gefchoft traf bie jugenbliche Birtstochter und verlepte fie toblich. Der leichtfertige Schute ift ein Krantemvarter bom hiefigen Refervelagarett.

Die englische Antwortnote in Amerita

W. T.-B. Bafbington, 11. Jan. (Richtamtlich. Ren-ter.) Der Antworttegt der englischen Regierung auf die Roie der Bereinigten Staaten ift gestern veröffentlicht worden. Er versichert im allgemeinen, daß die in der Rote berührten Buntte forgfältig und in demfelben Geifte der Freundichaft und Offenbeit erwogen worden feien, der die Rote fenngeichne. Daranf wird die Unficht entwidelt, daß über den Umfang der Beeintrachtigung des ameritanifchen Sandels burch England ein großes Miguerftandnis bestehe. Die Rote führt gum Beweis hierfur die Ausfuhr von Rem Jorf nach Standinavien, Solland und Stalten im Rovember 1918 an, verglichen für den für Rovember 1914. Alle dieje Biffern, ausgenommen die nur wenig veranderten für den Sandel mit bolland, erweifen eine enorme Bermehrung der Ausfuhr. Die Ausfuhr nach Danemarf habe im Rovember 1913 551 000 Dollar, im Rovember 1914 aber 7 101 000 Dollar betragen. Die englifde Rote weift barauf bin, daß ber ungunftige Einfluß, den der Arieg auf einige Großinduftrien, 3. B. die Baum-wollinduftrie, gehabt habe, vermutlich auf die ver-anderte Rauffraft Frankreiche, Englands und Deutschlands gurudguführen fei. Cobann werden die Biffern der ameritanifden Rupferausfuhr nach den neutralen gandern erörtert, die famtlich eine große Bermehrung aufwiesen, woraus ju ichließen fet, daß große Teile Rupfer nicht fur die betreffenben Reutralen, fondern für die friegführende Dacht bestimmt gemefen ift, die nicht dirett babe importieren fonnen.

Die englische Rote fagt weiter, England fet bereit, auden, wenn fie nicht für den Beind beftimmt feten. Es tonne aber in biefer binficht fein befinttives Berfprecen geben. Die englische Regterung weift auf die fteigende Gefahr bin, daß die neutralen an Feindesland angrengenden gander Bu Stapelplagen in großem Dagitab für den Geind murden. England verfuche daber im Intereffe feiner eigenen nationalen Sicherbeit, alle für den Beind bestimmten Guter anguhalten, obne die Zufuhr wirflich für die Reutralen bestimmter Güter Babi Schiffe bin, die vor ein Brifengericht geftellt murbe, beffen Enticheibung nicht ungunftig für die Neutralen fet. Bom 4. Auguft 1913 bis 3. Januar 1915 feien von den Bereinigten Staaten 787 Schiffe nach Standinavien, Solland und Italien gefahren. Davon feien 45 vor ein Prifengericht gestellt worden. Die Antwort betont die Un möglichfeit, die Schiffe au hoher See gu untersucht merden. Die Ladung tonne nur im hafen gründlich untersucht werden. Die Rote weist ferner barauf bin, daß Baumwolle nicht auf die Konterbandelifte gefest worden fei, aber England fei davon unterrichtet worden, bag Aupfer unter Baumwolle verborgen murde, fo daß die Bolle ausgeladen und gewogen werden mußte. Es fei ichwer für England, Rautichut aus ben Rolonien nach den Bereinigten Staaten ausführen gu laffen, ba es von den Rrieginhrenden nötig gebraucht werde. Es bestehe der Berdacht, daß seit Beginn des Krieges große Mengen Rautschuf aus Amerika ausgeführt worden seien. Die von Gren gezeichnete Note folicht, die englische Regierung wünsche, daß ber Ausluhr und bem Ronjum amerikanischer Guter durch die Reutralen fein binbernis in den Beg gelegt merde.

Englische Rieberlage in Defopoiamien

Aonstantinopel, 11. Jan. Das Saupiquartier teilt mit: Die Englander baben auf ihrem Bormarich links bes Tigris am Camstagnachmittag in Draf eine erbebliche Schlabbe erlitten. 3wei Bataillone englischer Infanterie, unterftigt bon zwei Gebirgoichnellieuergeschüten, bersuchten einenlieberrafcungs-angriff auf ein Lager arabischer Stoneme in ber Wegend von Riana. Die Engländer mußten jeboch nach zweistundigem Rampfe unter Burudlassung bon 126 Toten und Bermundeten fliehen. Die Araber hatten nur 15 Bermundete. Im Gebiete von Aferbeibichan dauert die Berfolgung der Auffen, die fich aus Kot und Rumich zurückgezogen haben, an. — Die Petersburger Meldungen, die Ruffen batten Divisionsgenerale eines türkichen Armeefords gefangen genommen, wird offiziell bementiert. Dagegen haben fich die Russen eines schwerverwundeten Divisionsgenerals baburch bemächtigt, daß sie einen türkischen Berwundetentransport in einer russischen Stadt angriffen und die übrigen verwundeten Solbaten toteten. Die hoffeftlichteiten abgefagt

Berlin, 11. 3an. Der Raifer bat angeordnet, baf in biefem Jahre famtliche Doffeftlichfeiten wegen ber Rriegegeit ausfallen. Der Reujahrsempfang ist bereits unterblieben. Auch bie beiben großen Empfange, bas Orbensfest und bie Feier bon Kaisers Geburtstag werden gleichsells nicht stattfinden. Aus ben baburch ber Zivillifte erwachsenden Ersparnissen soll der Kriegswohltstigfeit eine großere Summe jur Berfügung gestellt mer-ben, indbesondere follen bie hinterbliebenen und bie Rruppel-

Aus dem Bereinsleben

fürforge bebacht werben.

* Der "Berein ber ebemaligen Beffifchen Ludwigs-Gifenbalm-Beamten" in Mains gibt feinen Mitgliedern bekennt, daß die fajungtmößige Generalversammlung im Januar 1915 ausfüllt. Wann biefe Berfammlung ftattfinbet, wird rechtzeitig mitgeteilt werben.

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 12. Jamar, 4 Uhr: Abonnements-Rongert, Leitung: Rurlapelimeifter herm. Itmer. 1. ftaiferabler-Maria (3. Schiffer). 2. Dubertitre ser Oper "Ter Baibeichacht" (5. b. Dolfbein). 3. Romanse aus der Oper "Bigaros hochseit" (B. A. Mozart). 4 Arie für Klarinette (M. Bergion). Derr B. Grinrm. 5. Raifer-Walser (Job. Straug). 6. Duverture pur Oper "Das eberne Bierd" (D. F. Auber). 7. Fantasie aus ber Oper "Carmen" (G. Biget). 8. In Kompagniefront, Marich (3. Lebuhardt). & 8 Uhr: Abonnements-Kongert. Leitung: Kurfabellmeister Benn. Irmer. 1. Somme und Triumphnarich aus "Aida" (G. Berbi). 2. Boripiel jur Oper "Lorelen" (M. Bruch). 3. Boloneie aus ber Fauft-Wegie (E. Laffen). 4. Erinnerung an Chopin, Fantasie (J. D. Beller). 5. Auf ber Bache (B. Diering). Trompete-Solo in ber Emfernung: Herr Ew. Diegel. 6. Ouverture zur Over "Die biebische Elber" (A. Rossini). 7. Rorwegischer Kanstler-Karneval (3. Spenbien).



Umtliche Wafferftands-Rachrichten pomt Dienstag 12. Januar, bormittags 9 Uhr

geftern beute Main Rhein Wilnyburg . . . Walbehnt . . Rebl . . . Michoffenbarg . 4.72 Groß-Steinheim . Offenbach . . . 2.93 4.05 4,36 Mannieim. Worms. . . . 2,15 2.55 2,79 255 2.75 Loftheim Maing . . Reckar 348 3,56 Bimpfen -Waffer fteigt

Bekanntmachung.

Dennerniag, den 14. ds. Mits., vormittags foll in bem Stabe-nolbe, Diftrift "Poffenborn", bes nachftebend bezeichnete Gehill, verfteigen merben; 1. 240 Rmir. Buchen-Schoitholg.

30 Muir. Euden-Ruippelholy, 2800 Buhen Bellen.

Rerbitbewilligung bis 1. Ceptember 1915. Brigmmenfunft vormittage 10.30 life vor Riefter Si rental. Biesbaben, ben 11. Januar 1915.

Der Magiltrat.

Rut: und Brennholzversteigerung.

Donnerotag, bem 14. Januar b. 3., Bormittogs 10 Uhr au-Det und Stelle perfteigert

348 Stud Bichten Stimme von 66,36 Feftn. . Stengen I. Rlaffe 32 Riefern-Stimme von 14,30 Seftin. 30 58 Rm. Saichtmisholy . 132 # Christiels

330 Stid Wellen. Anfang Diftr. Steinfopl. Bujammentmift on ber Rabanimaller au Bege Rauro)-Deglody.

> Der Bürgermeifter Belt, Beigrordneter.

Tüchtiger erfahrener Haupt-Buchhalter

Raurob, beit 9. Juniagt 1915.

cicher nachmittags zwischen 4 u. 1/.8 Uhr Dauptbuch nachtragen tunn, für Bebenar bas 2. mal talbt, friegehalber Weigebe ber kündt. Anfpreche unter Urngabe ber kündt. Anfpreche unter 3u vert. Hru Valentin Wilhelmi, Daugarten.

Junge, ftrebl. Ani, m. g. fani, Aneb incht Stell, auf Ronter. Raberes G. Beder, Jahnurage 17, 11, God.

Mehr religiöse Schriften an die Front!

"Mit größter Freude erhielt ich Donnerstag und Freitag die Saximlung "Kreuz und Schwert". Wie oft haben mich meine Soldten gestagt, ob ich denn nichts dergleichen zu verteilen hätte, wie ei regelmäßig bei den evangelischen Soldaten geschähe. Wie werden sich die fapferen Krieger freuen, wenn ich morgen nach den feierlichen Hochamtern, die an sechs verschiedenen Orten unter steiem Simmel kattsinden, und nach den beiden Andachten am Abend diese wirstlich Kroßertigen Answenden vertische Werter

teilen werbe." So ichreit ein Divisionspfarrer von der Front. Ein anderer schicht aus Lüttich: "Gin herzliches Gott vergelts" und jügt bei: "Die guten baberischen Landftarmer werden sich treuen, werm sie die ichonen Gebetbücher erhalten. Ich würsiste, die lieben Geber jaden die leuch tenden Augen un ferer braven Golbaten, nachbem fie feit 3 Monaten mur ben Rofenfrang ale Gebethuch hatten und nun wirfliche Gebelbucher gefchenft befemmen."

Ein einsähriger Jäger schreift von der Ofiscont: "Bestend den kend bestätige ich den Empfang Ihrer Festovosibriefe, deren Juhalt mir sehr jum Borieil war. Wem könnten in diesen ichweren Tagen berartige Schriften nicht Troft und Mut bereiten? Neine Rameraben waren mir steis bankbar für ein Schrift-dert, bas ich auch ihnen zukontmen ließ — Gerabe in unserem Bataillon sieht es in dieser Beziehung auf religiöse Anregung sehr trautig ans. Haben wir doch während des ganzen Krieges wech leinem Heldgottesdienst beiwodnen sonnen, viel weniger die Sorns- und Beiertage in angemessener Weise begeben sonnen. Schuld baran find die Ruffen und der ju häufige Wechfel unferes Stambortes. Standortes. - Ich bitte auch fernerbirt, mir biefes für die Geele unbedingt Rotwendige gutigft zusenden zu wollen."

Tagedzeitungen sind ja unseren Feldgrauen sehr erwünscht. Sie reißen sich barum, und ein Platt geht durch hundert dände, bis alles in Feben ist. Wer noch mehr verlangen sie nach telisibsen Schriften. Im Kriege wird man ernst gestinunt, in der Front und hinter der Front, im Etappenlazarett und in den Laurentert und der

und in den Lazaretten zu Daufe!
"Mehr teligiöse Letture!" heist co von allen Sciten. Aber nicht dicke Bücher. Besonders beliebt sind die Kleinen Broschüren, bie man fo auf einem Sip" im Sautengraben lefen fann. Dit bergensfreude, mit innerer Erbaumeg, oft mit rubrenber Begeiterung legt der harte Krieger ben fleinen "Freund" ans ber Same - aber er wirfte nicht tweg, er legt es in feines Rameraden Sande: "Ramerad, bas mußt bu lefen! Das ift famos!" und er gerbrudt babei eine verftoblene Erine in seinem Auge. Mit neuem Mute greift er sum Gewehr: "Run laß fie nur fonemen! Jest habe ich twieder Mut für gehn! Unfer Herrgott verläßt ben tapferen Schwoben nicht!" Das ift fo bie Stimmung, Die wir mit unferer Lefture erzielen mochten, und fie wird Cott jet Dant erzielt. Zahlloje Karten und Briefe per Feldgeift-lichen und der Soldaten jelber legen Zenanis ab, wie willsommen ihnen gerade religiöse Lefture war, welche der Arbeits-Ausid ul tatholifder Bereinigungen gur Berteilung bon Lefeftoff im Belbe und in Lagaretten Berlien SW. 48, Bilhelmftrafte 37) vermittelt hatte. Liefer Kriege-Ausschuß bat fich im September zu Beelin gebilbet. Sunberttaufenbe Drudfach en find feit Monaten ind gelb gefandt und in ben Lazaretten verteilt worben. Jebe Boche werden 25 000 "Beimatgrüße an unfere Krieger" (berausgeneben bom Caritas-Berband, Kriegsausfauß, Berlin SW. 48,

100 000 Eremplare ber padenb geschriebenen Brofcure "Der Raiser rief". 165 Belbgeiftliche beziehen ftanbig Schriften burch ben Arbeits-Ausschuß.

Aller Lefeftoff wird felbstverftandlich gratis versandt. Das tostet ein "Seibengelb". Und bennoch burjen und wollen wir bieles berrliche Bert nicht zugrunde geben laffen. Millionen von Beihnachtsgaben find an bie Front gegangen.

Gange Bollzüge find sum östlichen und westlichen Kriegsschau-plate gesandt worben. Die Sammlung für die Kriegsschapellen-Antos bat in furzer Zeit die herrliche Summe von 100 000 Mark überftiegen. Man muß fich mit an unfere lieben fatholischen Lanboleute wenden. Für unfere tapferen Krieger geben fie gern, oft über ihre Rrafte.

Comit magen wir vertrauensvoll bie bergliche Bitte an unfere fatbolifchen Mithurger: Unterftuht und, in unferemaberaus wertvollen apoftolif den Ber le! Bir wollen ben Mut unferer Krieger und ihren Glauben ftablen, ibr Gottvertrauen ftarfen, ibre Begeifterung für Gott, Konig unb Baterland entflammen, ihnen im religiofen Leben Stab und Stilbe werben.

Rach religiöfer Befture berlangen fie. Gur torichte Bige Coottfarten, für leichtfinnige Liebestomane baben unfere tapferen Rrieger feinen Ginn, bafür find fie ju ernft geworben. Aber farge padenbe religiofe Lefture bebt bie gange Mannicaft gut fittlicher Rraft und beiligftem Opfermut: Ohne Gottbertrauen tonnen auch unfere Braven gegen bie ihermachtigen Jeinde nicht fiegen. "Mit Gott" sogen fie ind Feld, "mit Gott" wollen fie im Bener feben, "mit Gott" ben endlichen Sieg erringen. Und biefen Gott wollen wir unferen Brabern im Gelb nabe und naber

Delfet uns und unterftützet uns!

Bieviel "Kontribution" battet ihr benn gablen muffen, wenn bie Frangofen und Englander am Abein ftanben und die Ruffen por Berlin? Gebt und nur 1 Brogent biefer Kriegofontribution und wir konnen alle Buniche unferer lieben Soldaten befriedigen!

Und noch eines bedentet: Unfere Arieger an ber Front haben es fertig gebracht, daß ber Kriegeschauplatz in Feinbestand liegt im Often und im Westen. Und sie stehen da wie eine lebendige, unüberwindliche Maner. Der Feind soll nur über ihre Leichen einbrechen in unser Baterland. Rein! Er wird nicht einbrechen, baiur fanben unfere Rrieger ein im alten Jahre unb bafür fieben fie ein im neuen Jahre. Rein Feind follunfer liebes beutiches Baterland mehr bermuften. Unfere Brüber retteten und bas Baterland und bas Leben, und ba foliten wir feine Gabe übrig haben, um fie ju ftarten in bem furchtbaren Rampfe, ben auch fie ohne Gottes Silfe nicht jum ftegreichen Ende führen fonnten?

Allo fie und wir: "Mit Gott für König und Baterland" fie burch ihren belbenmut und wir burch unfere Opferfreudig. Be eber, umfo beffer! Seute noch und nicht erft morgen! belfet une und unterftuget une!

Braber, benen wir Bobliaten bort braugen ermeifen wollen! Ber 20 Marf ivendet, verseht uns schon in die Lage, daß wir 3. B. 1000 Exemplare "Der Kaifer rief" ober 1000 "Deimatgruße" gratis verfenben tonnen.

Die Erpedition biefes Blattes nimmt gern auch bie fleinfte Babe an und beforbert fie weiter. Beitrage moge man fenben an bodm. berr Er. Rabened, Berlin SW. 48, Bilbelmar. 37, ober burch Bofifched auf Ronto 2331 bes Sochw. herrn Dr. Alfred Saltgeber, Berlin, Boftichedamt Berlin.

Bermischtes

Mond wird der "Strafburger Post" folgende fleine Geschichte erzählt: Es war in den letten Dezembertagen in der Rabe des Camb de Komains nach einem blutigen Gesecht, das ein babertiches Insanterie-Regiment bort zu bestehen hatte. Die Nacht war hereingebrochen, und der Staddarzt mit den Sanitätssoldaten suche das Feld nach Leichen ab. Die Gesallemen wurden leicht mit Kalk überdeckt. Blöglich rief eine "Leiche" mit unterdrücker Stimme dem Sanitätssoldaten, der Kalk kreuen wollke, die zornigen Worte gu: "Rindvich, saudumm's, i bin boch ta Leich', i bin boch a horchroften!" Der Mann hatte rubig inmitten sablreicher Leichen bei Racht als horchpoften gegen Feinde Dienft

Die Deflaration

Much bie im Felbe flebenben Steuerjabler follen ihre Steuererflarung für 1915 vorfdriftsmafig abgeben. Antfliche Berlantbarung.

Und als er nach Bolen gezogen, Das blibenbe Schwert in ber Banb, Barb ibm ber Steuerbogen

Bas galt ihm jest Schlaf und Ernährung? Geine einzige Sorge war: Abgabe ber Steuererflarung Bis 20. Januar.

Beit mehr ale bes Tobes Grinfen. Intereffierte es ibn, Die Sypothefenginfen Som Eintommen abzugieb'n.

Felbpoftlich sugefandt.

Mitten im Attadieren Berbrad fich ben Ropf ber belb, Ob von ben Wertpapieren Richt welche fallch eingestellt.

Und all gur felben Minute Den Rachbar bie Augel traf, Erwog er: Rommt bir jugute Der Kinberparagraph?

Siegreich vor Warichau fie jogen, Da faft' ihn graufiger Schred: Der grune Steuerbogen, Grundgiltiger himmel, war weg!

Sein Geift verfant in Umnachfung: Der 20. Jänner war ba! In finulofer Tobesberachtung Stürmt' er brei Forts mit Surra!

Des Gifernen Rreuges Strablen Auf feinem Bufen brennt. Das Amt fcbrieb ihm: "Gie gablen Straf'-Aufichlag bon fünf Brogent." Bottlieb (im "Tag".).

Richenbante-Berfauf.

Billelmftr. 37) verfandt. Diefer Tage formmen gur Berfenbung

30 feither in ber Englischen Rirche bemutte Bante find gu ver-hausen. Gie eignen fich für Rirchengwed'e und gur Aufstellung in Berfanmlungeraumen. Angebote werbere erbeten.

Königl. Domanen Rentamt Wiesbaden.

Soeben erachiesen!

Mohr, Krieg und Friede. Lose Blätter für Heimat und Feld. Heft 2: Die goldene Zeit.

Schofer, Dr. J., Die Kreuzesfahne im Völkerkrieg. Band V: Dreikenig bis Pastenzeit. Preis Mk. 1.30.

a beziehen durch:

HERMANN RAUCH

Buchhandlung der "Rheinischen Volkszeitunger Wiesbaden.

Nassauische Landesbank u. Nassauische Sparkasse

Die Bablung ber am 31. Dezember v. 3. fallig gewefenen Binfen und Unnuitaten wird in Grinnerung gebracht, ba in aller Ritrge mit ber Beitreibung begonnen wird.

Biesbaben, 8. Januar 1915.

Direktion der Raffauischen Landesbank

Kur-Theater

Dienstag, ben 12. Januar 1915. Gaftfpiel bes

Grantfurter Schumann Theaters. Ram'rab Manne

Baterlanbifches Bolfsipiel mit Gelang in 3 Atten von Jean Rrees unb

Beneg Clantoweti. Anfang 8 Uhr. Ginbe gegen 10,30 Har.

empfichlt fid erfahrener Senerbefliffener Dff. unter 3285 an die Gefchitoftelle,

Eine gute Köchin

in mittl. Jahren, mit gut. Bengu., welche auch Sansarbeit mit übern., ju cht Stelle gu einzelner Dame ober alteren Derrichaften gum 1. ober 15. Februar. Df. u. Rr. 83 an die Gefchiftoft b. Stg.

Jof. Lang, Rufikdirektor erteilt gemiffenhaften Mufit untereicht Bu Stenererffarungen pp. Alavier, Barmonium, Gefang, Chordirettion, Theorie.

Strinbutt,i. Musfd. 1 kg

Stegunge große 1 kg

Rotgunge(Cimenb.)1 kg

im Mu daitt 1 kg

Stodfijd ... Rai, lebenb . Berpfes, lebenb ... Rarpfes, lebenb

ffeine 1 kg

Keine Ziehungsverlegung!

Erste Geld-Lotterie m im neuen Jahrel m

Ziehung unwiderruftich 19. u. 20. Januar 1915.

20000 Olympia-Geld-Lose à 3 Mil.

Deble Gust. Pfordte. Essen-Rubr.

3 20

280

250

4 50

180

250

240

1 20

180

1 20

180

1 20

1 60

1 40

2 -

1 80

1 20

1 20

St.

1 @t.

1 64

St.

St.

®t.

kg

1

&leifdwaren

Königliche Schauspiele Dienstag, ben 12 Januar 1915. 12. Borftellung.

21. Borftellung Die grant von Meffina. ober: Die feinbilden Bruber. Ein Trauerfpiel mit Choren in 4 Mften bon Chi t-

Denne Miebelle, Berfinn von Weffine Den Mattnet) ther Den Mattnet) ther Der Gefor | Gapne Berbin von
ihre Greit Von ih
botone Ger Webert
Ger Doofen Ger Rebert
er bet Good Ger bername
er bet Good
er bet Ger begranne
der beband Bet u. Omr Dueffen Gefran, Betruger bet Chare bet Chare beitern Ritter Bohnet boge ber jungenn Beiter Doppeligt ber jungenn Beiter

Dir Meinfirm von Wolfing.

Anfang 7 Hhr. Ende nach 9.45 Hhr.

Refidens - Theater Dienstog, ben 12 Bannar 1915. Dupend- und Sanfgigerfarten gultig!

Bollenreiter. Quftfpiel in 3 Mitten non Beo Balther Stein unb Gbuars Ritter.

Anjang 7 Ubr. Cabe nad 9 III.

But erh. Emnepplarten au ver-Soditrage 3, bei Gobel.

Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 9. Jan. 1915. Gur Dulfenfruchte und Debl auch im Großbegug.

6 offe .

. . 100 kg 26 - 26 heler . Scues Seu . 100 kg Scues Seu . 100 kg Sifight . 100 kg 100 kg 10 - 10 -Emministroj. 100 kg 6- 6-Butter, Gier, Rafe und Mild Sthicahmi. 1 kg 340 340 OH BRITISE Bandoutter. 3 20 Redibiter . 1 kg 3- 820 Trintfer . 1 Gt. - 15 - 15 Beif che Gier L 1 Ct. - 18 - 14 tiche Gier II. 1 St. - 12 - 13 funbfile . . 1 St. - 6 Robeifflie 1 Bt - 5 Bell mild . . 1 Liter - 24 - 24 Aartoffeln und 3wiebeln Offantiffeln berufde . 100 kg 8- 8-Of amifeln (beut.) 1 kg - 8 - 9 Blamfeln , 100 kg -- --(neur) Chiarieffeln 1 kg -- --Gifa eirffeln sus Maits . 1 kg -- --

aus Italien . 1 kg - - - - 24

Gemiife.

Mitarioffelu

Ruttermittel bei Sandlern

(esf bem Bruchtmarft, fiche

Conberberidt).

Birfing. . . 1 64 - 10 1 kg - 20 Gefret of - 20 Montidiobi kg -12 - 12 Ri gelbe 92 ülen 1 kg - 6 Geibe Biben. kg - 10 - 16 1 kg - 40 1 kg - 10 1 kg - 10 1 et. - 4 Sharmarputry ! - 50 Beige Alben . Rohirabi Entablisht . Gt. - 10 1 kg - 15 1 St. - 25 Coulat Blumenfohl (hief.) Bjuntenfohl (mst) 1 Gt. - 20 - 40 Grane & Boinen Brine b. Bohnen 1 kg --Oc. Bujábohna 1 kg --Grane Urbien ohne Ochele Geine Grbfm mit Chale Spergel 1 kg -- --1 kg -- --1 ©t, -20 -25 1 ©t, -8 -18 Suppenhargel Merremin . Gellerie Restiniet . Gubibier. et. - 10 Qutidi-Salet . Hedialst . . Gebgunten . 1 kg -40 1 St --- 80 Emibginten . Ginntadgurten 100 St. --Serbis . . . Tomaten . . 1 kg --Blindbetrier . Treibrenich Reptedgen . 1 055. --Stettich . . . 1 St. - 10 - 10 Obft Egapfel beutide 1 kg -40 - 60 heilbutt gang 1 kg beilbutt,lausich. 1 kg Beißtrest . . 1 Gt. — 10 — 25 Beißtrest . . 1 kg — 10 — 16 neditel beufte 1 kg 100 160

Egbirnen . . Rochbirmen. . 1 kg -16 -30 Bwetfchen . . flanmen . 1 kg Bulle Beglirigen I kg Saute Ricider 1 kg Pirrabellen. Reineclanben . 1 kg Beintrant, best. 1 kg qualinb. 1 kg Stadelberten . 1 kg --2- 820 Johanniebeeren himbeerm . . Breifelbeeren . Bartmurbbrerm maiberbbeeren Brombeeren . 1 kg --Cinfiten. . . 1 kg - 40 Sitronen . . 1 GL - 05 -10 Apfeifinen . . 1 €t. - 04 1 GL --Bananen Melemen . . 3 00 I kg 300 I kg -40 Raftanien . . -60 Balniffe, . . 1 kg - 1 -1 kg - 60 140 hajeinfiffe . Bijche

Steinbutt gang 1 kg

Rapplen, lebend 1 kg
Schleien, lebend 1 kg
Buricht, lebend 1 kg
Fadfische, lebend 1 kg
Fadfische, lebend 1 kg
Gerhecht gang 1 kg
Gerhecht, Aussich, 1 kg
Janber Abeing, 1 kg
Janber Rheing, 1 kg Banber Rheing. Blaufelden Selm, gefrot. gp. 1 kg Selm, gefroten, i. Masichnitt 1 kg Riebfe, lebend 1 kg Dummer, lebend 1 kg
 Pering, gefalgen
 1 St
 -12
 -16

 Ordner Deting
 1 kg

 Seemeißi. (Wee.)
 1 kg
 -70
 1

 Sheligh
 1 kg
 1 20
 160

 Bretigh Ifiich
 1 kg
 -60
 -60

 Abeljau gang
 1 kg
 -80
 1

Weflügel und Wilb Glens . . . Truthabn . . Trut uht . . 1 64. Enten, junge . Øt. 4 50 Entest Derbitrat. 1 1 50 Beribuhn . . 3 20 Rabeijau gang 1 kg - 80 Rabeijau, Ausich. 1 kg 140 Rapaiene . 1 Et. 3 -160 2 40 280 1 6t. 1 10 360 . 180 181 240

Schneehabm Rafan Dahn . 2 40 Billreute . . 280 Schnerfe . . - 70 -70 hafe Rehelden . . 280 Rehteule Rehvorberblatt 3 20 3 60 birideliden . birfateule hiridnorberblatt 1 kg 1 20 1 20 1.60 1 60 Bildergout 3 60 Bachforellen ich. 1 kg 3 — Bachforellen ich. 1 kg 8 — Solm, frifch gam 1 kg — Gelm, frifch. Die forigen Bietidpreife merben mur einmal im Monat veröffentlicht. Coinfent, getocht im Ausschmitt Dorrfleifch . 1 kg Solpenfleifch . 1 kg Rierenfett . 1 kg Chaurtenmagen 1 kg

1 40

Bleifdwurft .

241

1 30

1 10

Lebermurft . 1 kg Lebermurft, beffere und Dausmacher 1 kg Bintourft frijd Blutmarit, Danim. 1 kg 4 50 Robfielfch . . 1 kg 1 80 3 20 3.50

Bilfenfrüchte und Debl im Brogganbel.

Erbiet gum Rochen, ungeichalt . 100 kg 92 - 100 -Spetiebohnen . 100 kg 82 - 86 -Optien . . . 100 kg 110 - 1'5 .

Weizenmehl 0 . 100 kg 45 — 46 50 Roggenmehl 0 100 kg 36 — 35 50 3 50 Brot 2 50 1 kg = 38 -4+ 1 tais -54 -54 4 50 Schwarzbret . 8 - 1 80 Weißbrot . . Brötchen . . 1 kg -63 2 50 240 Rolonialwaren Beigenwehl gur Speifebereitreng 0 1kg - 52 Roggenmehl g.kr Speifebetritung 1 kg Gebient gunt Rochen, ungejdelt . Speifebohnen . 1 10 1 20 1 40 Fabennubeln . 1 10 Werftengraupe . - 76 -80

> Raffer, gebrannt. 1 kg 3 20 Zuder, harter. 1 kg — 84 Sprifefalz. 1 kg — 20 Schweinelchmalz, ausländisches 1 kg 2 20 Deige u. Belenchtungeftoffe Steintobien (Dausbrant) 50 kg 1 60 Brauntohlenbrifeits 50 kg 1 25 50 kg 160 100 €4 1 15 1 Str. - 24 - 24

Statiftifdica Mint.

-90

- 10

1 60

- 70

Dirie

Riels !! kg Buchweigengrütze ! kg Pulregrfipe. !! kg Dulregrfipe. !! kg

Gemijch. Badobit 1 kg